

# 150 JAHRE



KIRCHENCHOR
ST. CYRIAKUS SALZBERGEN
1856 - 2006

# Impressum:

#### Herausgeber:

Kirchenchor St. Cyriakus, 48499 Salzbergen

### Redaktionelle Bearbeitung:

Gerd Ricken und Hermann Tegeder, Salzbergen

#### Quellen:

Die verwendeten Quellentexte sind dem Vereinsarchiv entnommen. Weitere Quellen wurden entsprechend im Text gekennzeichnet.

Alle abgebildeten Fotos wurden von Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt oder stammen ausschließlich aus dem Vereinsarchiv.

## Layout und Gesamtherstellung:

Integra Agentur, Hans-Joachim Rentmeister, 48488 Emsbüren-Listrup

# 150 JAHRE

# KIRCHENCHOR ST. CYRIAKUS SALZBERGEN



MAI 2006

# Inhaltsverzeichnis

Impressum		2
Jubiläumsmotiv (Psalm 96)		5
St. Cyriakus, unser Kirchen- und Vereinspatron		6
Das Cyriakuslied, die Orgelempore		7
Grußworte	– Pastor Karl Augustin, St. Cyriakus Salzbergen	8
	– Dr. Franz-Josef Bode, Bischof von Osnabrück	9
	– Pfarrer Prof. Franz-Josef Rahe, Diözesanpräses	10
	– Andreas Kaiser, Bürgermeister	12
	– Hermann Bröring, Landrat des Kreises Emsland	13
	– Bernhard Böhmer, Vorsitzender des Kirchenchores	14
	– Helmut Jünemann, Chorleiter	15
Der Chor im Jubiläumsjahr 2006		16
Das Jubiläumsprogramm 2006		18
Gliederung des Chores im Jubiläumsjahr 2006		19
In jener Zeit (Aus der Vereinsgeschichte ab 1856)		21
50-jähriges Vereinsjubiläum		40
Kirchliche Aktivitäten		45
Weltliche Aktivitäten		49
"Singt Gott in euren Herzen"		50
Präsides, Vorsitzende und Chorleiter in der Rückblende		51
Biographien der Chorleiter, Vorsitzenden, Präsides		52
"Musik kann Herzen öffnen" (Präsident des Cäcilienverbandes)		61
Verleihung der "Palestrina – Medaille"		61
Antrag auf Verleihung der "Zelter – Plakette"		65
Gedenken der	Verstorbenen	66
Partnerschaft mit dem Chor "St. Peter und Paul" aus Goor (Holland)		67
International anerkannte Solistin spielt Salzbergener Orgel: Iveta Apkalna 🛚		70
Größere Reisen des Chores in jüngster Vergangenheit		71
Die Gaststätte Bolte: In der 5. Generation das Vereinslokal		80
Wissenswertes über die Musik: Wussten Sie,		82
Vereinsleben i	n Bildern	84
Ein besonderer Dank an aktive Jubilare mit 50-jähriger Zugehörigkeit 🔙		94
Danksagung an alle Helfer und Sponsoren		95

# Singt dem Herrn ein neues Lied!

Singt dem Herrn alle Welt!

- Psalm 96 -

# St. Cyriakus, unser Kirchen- und Vereinspatron



Dieses Ölgemälde des St. Cyriakus von Cilly Goy, Meppen, schmückt die Stirnwand des linken Seitenschiffes unserer Pfarrkirche.

Der Hl. Cyriakus wurde wohl von den Gründern (Stiftern) unserer Kirche als Patron gewählt, weil er als Schutzheiliger des Salzwesens gilt.

Cyriakus wurde während der Christenverfolgung unter den Kaisern Maximillian oder Diokletian im Jahre 304 oder 309 an der Via Salaria (Salzstraße) in Rom hingerichtet.

Da Salzbergen in früherer Zeit mit Salzgewinnung aus einem unterirdischen Salzsattel in Verbindung gebracht wurde, lag es nahe, für unsere Kirche diesen seltenen Namen Cyriakus zu wählen (übrigens ist dieser Name für eine Kirche einzig in der Diözese Osnabrück).

Der älteste Hinweis auf den Schutzheiligen und Märtyrer in unserer Gemeinde befindet sich auf der Cyriakusglocke aus dem Jahre 1539:

Inschrift: "Anno domini m ccccc xxx viiii santus ciliakus unse hillige patrone. Bidde voer uns ihesum in des himmels troen".

Unser Kirchenchor, der ursprünglich aus dem Gesangverein "Union" hervorgegangen ist, legte sich am 13. Januar 1976 den Namen "Kirchenchor St. Cyriakus" zu. Das Patronatsfest des Hl. Cyriakus feiert unsere Kirchengemeinde am 8. August. Dann erklingt auch das Patronatslied "Cyriakus, dem Herrn ergeben", das die Gemeinde gerne und leidenschaftlich singt.

#### Cyriakuslied

Cyriakus, dem Herrn ergeben, Fürst in Christi Himmelsheer, zu dir sich uns're Herzen heben. hör das Lied zu deiner Ehr:

> O heil'ger Diakon, sei unser Schutzpatron, führ uns zur Siegeskron an Gottes Thron.

Cyriakus, durch Gottes Gnade, stürzt vor dir des Satans Macht, und auf des Irrwahns dunkle Pfade hast du helles Licht gebracht.

O heil'ger Diakon ...

Cyriakus, für Gott verbluten, schauen wir dein flammend Herz. Nicht schrecken dich des Feuers Gluten. Kerker nicht, noch Todesschmerz. O heil'ger Diakon ...

Cyriakus, zu Himmelsauen führest du die lichte Schar, um Gott in Seligkeit zu schauen, der des Glaubens Sehnsucht war.

O heil'ger Diakon ...

Cyriakus, vom Herrn erkoren, uns zu Hilf' in aller Not. Wir bleiben Gott, dir sei's geschworen, treu im Leben und im Tod. O heil'ger Diakon ...

mündlich überliefert



Die Orgelempore, der "Arbeitsplatz" des Chores

# Liebe Mitglieder des Kirchenchores!



"Laßt in eurer Mitte Psalmen, Hymnen und Lieder erklingen, wie der Geist sie eingibt. Singt und jubelt aus vollem Herzen zum Lob des Herrn!"

So schrieb der Hl. Paulus an die Epheser (5, 19). Eine Aufforderung, der sich jeder Kirchenchor in besonderer Weise verpflichtet weiß. Nur der Mensch ist mit einer Stimme begabt; nur er kann Gedanken und Sachverhalte formulieren und aussprechen; nur er kann singen. Mit Musik und Gesang kann er mehr aussagen als mit bloßen Worten.

Wenn ein Lied mehrstimmig erklingt, ist das Höchste und Schönste erreicht, was Menschen mit ihrer Stimme zustande bringen. Gerade im Chorsatz können menschliche Stimmungen und Gefühle zum Ausdruck gebracht werden: Freude und Trauer, Angst und Erleichterung. Das gilt auch Gott gegenüber. Lob und Preis, Bitte und Dank bekommen ihre höchste Eindringlichkeit, wenn sie mehrstimmig vorgetragen werden.

# Liebe Sängerinnen und Sänger!

Seit 150 Jahren singt der Kirchenchor von St. Cyriakus zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gläubigen. Lieder aus Tradition und Moderne stehen auf dem

Programm. Damit leisten Sie auch einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben hier am Ort. Als Pastor dieser Gemeinde gratuliere ich Ihnen herzlich zu diesem Jubiläum. Ich bin froh, dass Sie immer wieder durch Ihren Gesang die Gottesdienste bereichern, dass Sie stellvertretend für die Gemeinde und mit der Gemeinde singen und auch neue Lieder mit der Gemeinde einüben. Ich danke den zahlreichen Chormitgliedern, die über viele Jahre hinweg dem Chor die Treue halten und ihre Gesangserfahrung einbringen; ich danke denen, die im Chor zusätzliche Aufgaben übernehmen. Ich danke besonders auch Herrn Helmut Jünemann, der seit 1986 den Chor leitet. Auch wenn es stimmt, dass Singen im Chor Gemeinschaft erleben lässt, die von nicht wenigen sehr hoch eingeschätzt wird, ist doch auch der zeitliche Aufwand zu würdigen, den Sie als Chormitglieder regelmäßig für die Proben einsetzen.

Ein Blick in die Zukunft gibt zu Sorgen Anlass: In einer Zeit, in der der Glaube "verdunstet" und das kirchliche Leben schrumpft, bangen nicht wenige Kirchenchöre um ihre Existenz.

Ich hoffe, dass sich hier in Salzbergen immer wieder Gemeindemitglieder finden lassen, die dem Kirchenchor beitreten, dort ein Stück kirchliche Heimat finden und mit ihrem Gesang die Liturgie bereichern.

Pastor Augustin

# Sehr geehrte Damen und Herren!

Singen zu können, ist eine der schönsten Fähigkeiten, die den Menschen geschenkt sind. Nicht allen in gleichem Maß, aber ganz ohne Musik, ohne Gesang, kommt keiner durchs Leben. Weder in den Hochzeiten der Freude noch in den Abgründen der Traurigkeit. Und auch der Alltag hat seine Melodien.

Sie können singen, und das sehr gut. Sie setzen Ihre Begabungen mutig und gekonnt ein zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen, besonders der Menschen in Ihrer Gemeinde. Seit nunmehr 150 Jahren ist der "Kirchenchor Sankt Cyriakus" ein Pfeiler des kirchlichen und des öffentlichen Lebens in Salzbergen. Zu diesem schönen Jubiläum gratuliere ich von Herzen.

Im Jahr 1856 griffen vier Salzbergener Bürger die Idee des mehrstimmigen Männergesangs auf und gründeten den ersten namentlich bekannten Chor "Männergesangverein Union". 1928 wurde der Chor umbenannt in "Cäcilienverein Union". Seitdem wurden auch Frauen aufgenommen, und es entstand ein gemischter Chor. Nach zwischenzeitlicher Umbenennung in "Cäcilienchor Salzbergen" trägt er seit 1976 seinen heutigen Namen. So entwickelte sich aus kleinen Anfängen bis in die 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts ein mitgliederstarker Chor mit bis heute ständig zwischen 45 und 60 Sängerinnen und Sängern. Bemerkenswert ist, dass Ihr Chor bereits rund 50 Jahre vor dem bedeutsamen "Motu proprio über die Erneuerung der Kirchenmusik" von Papst Pius X. aus dem Jahr 1903 gegründet wurde. In diesem Dokument heißt es: "Die Kirchenmusik ist ein wesentlicher Bestandteil der



feierlichen Liturgie." So deutlich ist das zuvor nie in einem römischen Dokument gesagt worden. Der Papst fuhr fort: "Die Kirchenmusik trägt dazu bei, die Zierde und den Glanz der kirchlichen Zeremonien zu erhöhen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den liturgischen Text, der den Gläubigen vorgetragen wird, mit passenden Melodien auszuschmücken."

60 Jahre später hat das Zweite Vatikanische Konzil diese Sicht ergänzt, wenn es hervor hebt: "Die überlieferte Musik der Gesamtkirche stellt einen Reichtum von unschätzbarem Wert dar ... weil sie als der mit dem Wort verbundene gottesdienstliche Gesang einen notwendigen und integrierenden Bestandteil der feierlichen Liturgie ausmacht." (SC Kap. 6 § 112).

Heute erkennen wir, dass Ihr Dienst auf dem künstlerischen Gebiet der Musik auch dem diakonischen Dienst der Kirche zuzuordnen ist und ebenso einen Bestandteil des kirchlichen Verkündigungsdienstes darstellt. In seinem Brief an die Künstler vom Ostersonntag 1999 schrieb Papst Johannes Paul II.: "Um die

Botschaft weiterzugeben, die ihr von Christus anvertraut wurde, braucht die Kirche die Kunst. Denn die Kirche soll die Welt des Geistes, des Unsichtbaren, die Welt Gottes wahrnehmbar, ja, so weit als möglich, faszinierend machen. Sie muss also das an sich Unaussprechliche in bedeutungsvolle Formeln übertragen. Nun besitzt die Kunst die eigentümliche Fähigkeit, den einen oder anderen Aspekt der Botschaft herauszugreifen und ihn in Farben, Formen, Töne umzusetzen, welche die Intuition des Betrachters oder Hörers begünstigen."

Das ist das Eigentliche Ihres Dienstes: Menschen zu helfen, sich für das Geheimnis Gottes zu öffnen. Insofern bekommt die Feststellung, dass Ihr Chor ein Pfeiler des Gemeindelebens ist, eine besondere Weite und Tiefe. Sie ist Ausdruck meiner hohen Wertschätzung und beinhaltet zugleich die Bitte, dass Sie in Ihrem wichtigen Dienst nicht nachlassen mögen.

Ich danke Ihnen sehr für all Ihren Einsatz und wünsche Ihrem Chor weiterhin Gottes reichen Segen!

Mit besten Grüßen bin ich

Dr. Franz-Josef Bode Bischof von Osnabrück

## Zum Geleit!



Der Kirchenchor St. Cyriakus in Salzbergen kann in diesem Jahr sein 150jähriges Bestehen feiern. Von Herzen möchte ich den Chorsängerinnen und Chor-

sängern, den Förderern des Chores sowie der ganzen Gemeinde zu diesem schönen Jubiläum gratulieren.

Die Gründung des Kirchenchores im Jahre 1856 fand in einer gerade für die Kirche schwierigen Umbruchsituation statt. In vielen Gemeinden unseres Bistums wurden in der Zeit zwischen 1860 und 1914 zahlreiche Singgemeinschaften und Kirchenchöre neu ins Leben gerufen, die von der Absicht geleitet waren, möglichst vielen Gemeindemitgliedern durch das Singen im Chor eine menschliche, kirchliche und geistliche Heimat zu geben, die liturgischen Vollzüge zu verlebendigen und einen musikalischen Beitrag zu leisten zur aktiven Teilnahme und Gestaltung der Liturgie.

Befragen wir die Chronik der Kirchengemeinde Salzbergen nach den Anfängen des Chores, so finden wir dort den Hinweis, dass der Chor 1856 von vier Männern gegründet wurde, um das Liedgut des mehrstimmigen Singens zu pflegen. Der Chor nannte sich "Männergesangverein Union", wurde aber

1928 umbenannt in "Cäcilienverein Union"; seit dieser Zeit wird der Chor als gemischter Chor geleitet. 50 Jahre nach der Chorgründung in Salzbergen lesen wir in einem Schreiben Pius X. über "Die Erneuerung der Kirchenmusik" aus dem Jahre 1903: "Die Kirchenmusik ist ein wesentlicher Bestandteil der feierlichen Liturgie. Daher nimmt sie an deren allgemeinem Zweck teil, der da ist die Ehre Gottes und die Heiligung und Erbauung der Gläubigen. Sie trägt dazu bei, die Zierde und den Glanz der kirchlichen Zeremonien zu erhöhen. Ihre Hauptaufgabe besteht darin, den liturgischen Text, der den Gläubigen vorgetragen wird, mit passenden Melodien auszuschmücken. Deshalb ist es ihr eigentlicher Zweck, eben diesem Text eine größere Wirksamkeit zu verleihen."

Das II. Vatikanische Konzil hat in der 1963 veröffentlichten Liturgiekonstitution die Wertschätzung der Kirchenmusik durch Pius X. weitergeführt, indem es schreibt: Die Musik ist "notwendiger und integrierender Bestandteil" der gefeierten Liturgie. In den Jahrzehnten nach dem Konzil hat der Kirchenchor St. Cyriakus die Weg weisenden und Mut machenden Impulse des II. Vatikanischen Konzils positiv und engagiert aufgegriffen und zu einer Verlebendigung und schönen Gestaltung der liturgischen Feiern einen wesentlichen und wertvollen Beitrag geleistet.

Über 150 Jahre musiziert nun der Chor in den Gottesdiensten zur Verherrlichung und zum Lobe Gottes und zur Erbauung und Freude der Gläubigen. Für diesen wichtigen liturgischen Dienst, der viel Engagement, Uneigennützigkeit und Liebe zur Musik erfordert, spreche ich allen Sängerinnen und Sängern des Chores meinen aufrichtigen Dank aus!

Alle, die lange im Chor mitsingen, wissen, dass das Singen und Musizieren mit manchem persönlichen Opfer verbunden ist; um so mehr bin ich allen, die in der Liturgie Musik machen, dankbar für ihren treuen, aufmerksamen und zuverlässigen Dienst, den man sicherlich viele Jahre nur "durchhalten" kann mit einer inneren Verbundenheit und Liebe zur Liturgie und Musik und zu jenem kostbaren Geheimnis, das Kern und Mitte jeder gottesdienstlichen Feier ist.

Ein Höhepunkt der Chorgeschichte war sicherlich die Chorfahrt nach Rom (1983 mit einer Papstaudienz).

Mit aufrichtiger Freude wünsche ich den Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores St. Cyriakus zu der guten Stimme ein gläubiges Herz, den Zuhörern und Gemeindemitgliedern die Bereitschaft, sich näher zu Jesus Christus führen zu lassen. Möge dem Chor das gelingen, was der heilige Franziskus mit seinem Sonnengesang versuchte: die Menschen froh zu machen und sie zu einem vertieften Glauben und Beten anzuleiten.

Allen Sängerinnen und Sängern möchte ich für die nächsten Jahre viel Freude, eine große Liebe zum Musizieren, Gottes Weggeleit und seinen reichen Segen wünschen.

Prof. Franz-Josef Rahe Diözesanpräses

## Herzlichen Glückwunsch!



Zum Jubiläum des Kirchenchores St. Cyriakus möchte ich im Namen der Gemeinde Salzbergen die herzlichsten Glückwünsche aussprechen. Ein bekannter Re-

formator hat einmal festgestellt, dass Musik eine Gabe Gottes ist, die den Teufel vertreibt und die Leute fröhlich macht.

Einen Teil der Salzbergener Bürger hatte diese Erwägung offenbar nicht unbeeindruckt gelassen. Denn sie haben sich im Jahre 1856 zusammengefunden, um den bereits als lockere Verbindung bestehenden Sängerbund durch den Erlass von Statuten – Ordnung muss schließlich auch in der Musik sein – auf eine vereinsmäßige Ebene zu stellen.

Motiv und Motivation bildete immer die Musik. Kein Wunder – sie ist nicht nur von zeitloser Gültigkeit, sondern auch eine Weltsprache, die keiner Übersetzung bedarf und von Seele zu Seele spricht. Für viele Salzbergener scheint dies immer wieder Anlass gewesen zu sein, sich der Musik und vor allem dem Chorgesang zuzuwenden. Aus kleinsten Anfängen heraus – der Lehrer Johann Wibben bildete anfangs mit den Gebrüdern Wessendorf und dem Kötter Gerhard Becke ein Quartett – ist nach

jetzt 150 Jahren ein Chor entstanden, der weit über die Grenzen der Gemeinde Salzbergen bekannt geworden ist. Dies unterstreicht auch die Verleihung der Palestrina-Medaille an den Kirchenchor im Jahre 1981.

Wir können uns glücklich schätzen, in unserer Gemeinde einen so aktiven Gesangverein zu haben. Als wichtiger Träger des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens stellt er ein ungemein bildendes und belebendes Element dar. Sein Wirken hat, wie sich in der Rückschau zeigt, nachhaltige Spuren hinterlassen.

Ich wünsche dem Kirchenchor St. Cyriakus und seinen stimmkräftigen Mitgliedern die nachhaltige Fortsetzung dieser Tradition, einer Tradition, auf die nicht nur die Sängerinnen und Sänger stolz sind, sondern auch die Gemeinde Salzbergen.

In diesem Sinne weiterhin viel Freude an guter Musik und alles Gute!

Andreas Kaiser Bürgermeister

## Weiterhin viel Freude!

Voller Stolz kann der Kirchenchor St. Cyriakus Salzbergen im Jahr 2006 auf sein 150jähriges Bestehen zurückblicken, zu dem ich an dieser Stelle im Namen von Kreistag und Verwaltung des Landkreises Emsland meine herzlichen Grüße und Glückwünsche übermitteln möchte.

Das Jubiläum ist in meinen Augen schon allein deshalb von besonderer Bedeutung, weil der Kirchenchor St. Cyriakus Salzbergen damit zweifellos zu den ältesten Chören im gesamten Emsland zählt.

Ein ausgeprägtes Maß an Engagement, vor allem aber auch eine starke Gemeinschaft von Menschen, die sich über Generationen aus Liebe zur Musik miteinander verbunden fühlen, dürften die entscheidenden Faktoren dafür gewesen sein, dass der Chor auf eine so lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken kann.

Dank und Anerkennung gilt all jenen, die ihren Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet und mit dafür gesorgt haben, dass der Chor heute ein wichtiger Baustein unserer farbenfrohen und lebendigen Kulturlandschaft Emsland ist.

Für die Zukunft wünsche ich allen Sängerinnen und Sängern, dass sie ihrem anspruchsvollen Hobby auch weiterhin mit Freude und Engagement nachgehen und damit auch nachfolgende Generationen für ein aktives Mitwirken begeistern können.

Schon heute hoffe ich auf ein gutes Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten, die sicherlich als einer der Höhepunkte in die



Geschichte des Kirchenchores St. Cyriakus Salzbergen eingehen werden.

Hermann Bröring Landrat

# Mit Gottes Hilfe und zu seiner Ehre!



In Freude und Dankbarkeit feiern wir in diesem Jahr unser 150-jähriges Bestehen.

150 Jahre lang hat sich der Chor die Aufgabe gestellt, das

Lob Gottes zu singen. Als seine vornehmste Pflicht hat er es in all diesen Jahren empfunden, die Gottesdienste in würdiger Weise zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde mitzugestalten.

Darüber hinaus hat er sich darum bemüht, auch bei anderen kirchlichen Anlässen und bei Veranstaltungen im weltlichen Bereich das kulturelle Leben in der Gemeinde zu bereichern.

Für uns selbst haben wir aus dem gemeinsamen Singen viel Lebensfreude geschöpft.

Unser Dank gilt allen, die Kraft und Zeit in den Dienst des Chorgesangs gestellt haben: den Präsides, Chorleitern, Organisten, Vorständen, den Freunden und Förderern, besonders aber den Sängerinnen und Sängern, die in Zuverlässigkeit und Treue die Erfüllung unserer Aufgaben erst möglich gemacht haben.

Dankbar erinnern wir uns auch an die, die nicht mehr unter uns sind und die in den Jahrzehnten vor uns den gleichen Dienst erfüllt haben.

Der Kirchenchor St. Cyriakus freut sich darauf, sein Jubiläum festlich zu begehen und lädt die Gemeinde zum Mitfeiern herzlich ein. Mit Gottes Hilfe und zu seiner Ehre wollen wir auch in Zukunft unsere Aufgabe wahrnehmen.

Bernhard Böhmer Vereinsvorsitzender

# Was wäre das Leben ohne unsere Chöre ...

"Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum", so schreibt der Philosoph Friedrich Nietzsche. Aber was wäre das Leben erst ohne diejenigen, die für die Musik sorgen, indem sie musizieren und singen? Und was wäre es ohne die Gemeinschaften unserer Chöre?

Seit 150 Jahren pflegen die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores St. Cyriakus diese Gemeinschaft. Für sie war und ist die Musik ein fester Bestandteil ihres Lebens, auf den sie nicht verzichten wollen. Im gemeinschaftlichen Singen haben sie erfahren, dass die Musik ihnen hilft, sich zu erholen, zu entspannen, dass sie neue Horizonte öffnet und Kraft für den Alltag schenkt: Musik schafft Lebensqualität!

Aber Musik kann noch viel mehr leisten: sie kann Glaubensqualität schaffen. Musik und Gesang können dem Trauernden und Verzagten Trost und Zuversicht spenden; Musik und Gesang können aber auch große Freude vermitteln und das Lob Gottes in einer Weise ausdrücken, wie es menschliche Worte nicht zu sagen vermögen. Die durch den Verstand gesteuerte Sprache versagt, nicht aber die Musik, die sich vom Herzen her kundtut.

So ist Singen im Chor, zumal in einem Kirchenchor, mehr als nur zusammen Musik machen. Aber wo, so wird sich manche Sängerin und mancher Sänger fragen, erfahre ich denn etwas von der Großartigkeit der Musik, wenn ich in der

Probe wieder und wieder die gleiche Stelle üben muss und schließlich der Klang des Gesungenen immer noch nicht zufrieden stellend ist? Es ist wahr:



arbeit verlangt große Disziplin und starkes Durchhaltevermögen. Aber wenn das Stück dann "fertig" ist und zur Aufführung kommt, dann ist sie zu spüren, die kraftvolle Wirkung der Musik, und dann darf man den verdienten Lohn mühevoller Arbeit entgegennehmen.

Ich möchte allen Sängerinnen und Sängern sehr herzlich danken, die diese Mühen Woche um Woche auf sich nehmen. Ich danke auch allen, die sich in den Vorstandsämtern um die Gemeinschaft des Chores bemüht haben. Ich danke meinen Vorgängern, die die musikalische Qualität des Chores begründet und erhalten haben, und ich danke all jenen, die unser Tun mit Wohlwollen begleitet und tatkräftig gefördert haben.

"Singet dem Herrn ein neues Lied!"

Der Aufforderung des Psalmisten wollen wir auch in Zukunft gern und freudig nachkommen.

Helmut Jünemann Chorleiter

# Der Chor im Jubiläumsjahr 2006

Der Chor im Jubiläumsjahr stellt sich dem Fotografen wie folgt (Foto S. 17):

- 1. Reihe von oben (v. l.): Präses Pastor Augustin, Werner Wodniok, Gerd Kruse, Paul Ricken, Helmut Kappenberg, Martin Budde, Hermann Hermeling, Bernhard Böhmer, Alfred Kaiser, Hermann Schipper, Bernhard Kunk, Helmut Schäfer, Karl Pingel
- 2. Reihe: Brigitte Ripploh, Ingrid Hövels, Gertrud Buers, Änne Jans, Maria Rautland, Ewald Rautland, Josef Niemeier, Gerd Ricken, Hermann Tegeder, Hermann Scheffer, Toni Franz
- 3. Reihe: Else Schulte, Gisela Wilken, Anneliese Hoormann, Else Piepel, Gertrud Schäfer, Maria Meulenkamp, Agnes Scheffer, Anita Arens, Gisela Maschmeyer, Karin Wolke
- 4. Reihe: Mechthild Sunderdieck, Gisela Kappenberg, Thekla Gillmann, Wal-

traud Klümper, Gisela Rautland, Inge Bertling, Anni Reckers, Else Böhmer, Anita Schipper, Paul Wewel, Johannes Lammers

5. Reihe: Elisabeth Wodniok, Brigitte Wilp, Marianne Wibben, Helmut Jünemann, Elisabeth Arens, Erna Clasemann, Josef Hülsing

Es fehlen: Liselotte Lobbe und Monika Weidlich

Der Vorstand im Jubiläumsjahr setzt sich wie folgt zusammen (Foto unten):

V. I.: Toni Franz, Beisitzerin Altstimme, Hermann Tegeder, Kassenführer, Else Piepel, 2. Vorsitzende, Hermann Scheffer, Notenwart, Gertrud Schäfer, Notenwartin, Bernhard Böhmer, 1. Vorsitzender, Helmut Jünemann, Chorleiter, Helmut Schäfer, Schriftführer.







Der Festausschuss im Jubiläumsjahr nahm rechtzeitig seine Arbeit in Angriff:

V. 1.: Toni Franz, Hermann Tegeder, Else Piepel, Hermann Scheffer, Gertrud Schäfer, Gerd Ricken, Maria Meulenkamp, Bernhard Böhmer, Helmut Jünemann, Hermann Hermeling, Helmut Schäfer

Das **Festprogramm** erstreckt sich vom 14. Mai 2006 bis zum 20. Mai 2007. Mit vier Veranstaltungen wird der Chor die Bevölkerung von Salzbergen und benachbarte Chöre mit in sein Jubiläum einbeziehen.

## Sonntag, 14. Mai 2006, 16.00 Uhr:

Festhochamt mit Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Osnabrück Der Chor singt die "Messe breve no. 7 in C" von Charles Gounod.

## Sonntag, 1. Oktober 2006:

Kirchenmusikalische Feierstunde mit Gastchören. Eingeladen sind die Kirchenchöre Holsten/Bexten, Emsbüren, St. Josef Rheine und Kerkkor aus Goor/NL

# Sonntag, 7. Januar 2007:

Weihnachtliches Konzert

# Sonntag, 20. Mai 2007:

Weltliches Konzert



# Die Gliederung des Chores im Jubiläumsjahr 2006

Sopran:

Alt:

Buers, Gertrud Gillmann, Thekla Hoormann, Anneliese Hövels, Ingrid Jans, Änne

Kappenberg, Gisela Klümper, Waltraud Piepel, Else Rautland, Gisela

Rautland, Maria Ripploh, Brigitte Schäfer, Gertrud Schulte, Else

Sunderdieck, Mechthild

Wibben, Marianne Wilken, Gisela Wilp, Brigitte

Wodniok, Elisabeth

Tenor:

Böhmer, Bernhard Budde, Martin Hermeling, Hermann Kappenberg, Helmut Kruse, Gerd

Ricken, Paul Wodniok, Werner Arens, Anita Arens, Elisabeth Bertling, Inge Böhmer, Else Clasemann, Erna Franz, Toni Lobbe, Lieselotte Maschmeyer, Gisela

Meulenkamp, Maria Reckers, Anni Scheffer, Agnes Schipper, Anita Weidlich, Monika

Wolke, Karin

Bass:

Kaiser, Alfred Kunk, Bernhard Niemeier, Josef Pingel, Karl Rautland, Ewald Ricken, Gerd Schäfer, Helmut Schipper, Hermann Scheffer, Hermann Tegeder, Hermann

Chorleiter:

Helmut Jünemann

Vereinsvorsitzender:

Bernhard Böhmer

Vereinspräses:

Karl Augustin, Pfarrer

# Weitere Organisten:

Andreas Möller Martin Seifert

Ehrenmitglied:

Johannes Steinforth

# Passive Vereinsmitglieder:

Arens, Klemens Assink, Marten Breulmann, Carola Budde, Katharina Duitz, Agnes Haar von der, Margret Hövels, Margret Lölver, Hedwig Merting, Anna
Piepel, Bernhard
Piepel, Elfriede
Puls, Bernhard
Puls, Karl
Rausing, Paula
Reckers, Lore
Ricken, Franz
Senker, Karl
Steinforth, Hermine
Wehkamp, Silvia
Werning, Monika
Wissing, Helga

### Fahnenträger:

Lammers, Johannes Hülsing, Josef Wewel, Paul



Unsere treuen Fahnenträger: (oben, v. l.) Paul Wewel und Johannes Lammers sowie (unten links) Josef Hülsing

# In jener Zeit ...

# Aus der Vereinsgeschichte

### ... man schreibt das Jahr 1856:

Der junge Lehrer Johannes Wibben, geb. 02.06.1838, kommt mit 18 Jahren als "Hülfslehrer" zu seinem 62-jährigen Vater Ludwig Wibben an die Salzbergener Volksschule, weil dieser aus Altersgründen (62 Jahre) "nicht mehr imstande" war, "besonders im Winter, die Schule vorstehen zu können." (Schulchronik)

Johannes Wibben hat das Lehrerseminar Osnabrück besucht und ist der erste akademisch ausgebildete Lehrer von Salzbergen. Er hatte die Idee, sangesfreudige junge Leute um sich zu sammeln und Chorgesang zu betreiben.

In einer Ausgabe des "Lingener Volksboten" von 1936 heißt es, dass "im Herbst des Jahres 1856 am Herdfeuer des Bauern Wessendorf die Gesangsgruppe entstand. Der junge Johann Wibben bildete mit den drei Gebrüdern Wessendorf sowie Kötter Gerhard Becke zunächst ein Quartett. Lehrer Wibben übte die Lieder mit ihnen am Wessendorfschen Herdfeuer ein."

Jan Gerd Wessendorf ist ebenfalls 18 Jahre, Gerhard Heinrich Wessendorf ist 16 Jahre und Jan Bernd Wessendorf 14 Jahre. Gerhard Becke, der mit Wessendorf verwandt ist, erst 12 Jahre. Es muss sich also um einen Jugendchor gehandelt haben. Wir würden heute sagen: eine Jugendband.

Der "Lingener Volksbote" schreibt weiter: "... Es dauerte nicht lange, so nahmen mehrere Sänger an den Übungen teil, so dass bald ein kleiner Chor von Sängern beisammen war."

Pastor Hermann Berning – Pfarrer in Salzbergen von 1849 bis 1889 und Großonkel des späteren Bischofs Wilhelm Berning von Osnabrück – übertrug dem Chor den Gesang beim Gottesdienst.

Der neugegründete Gesangverein legte sich den Namen

"Gesangverein und Cäcilienchor Union"

zu. Der erste Präses war Pastor Hermann Berning.

Von der Geburtsstunde des Chores liegen leider keinerlei Aufzeichnungen mehr vor. Das älteste noch erhaltene Dokument ist ein Kassenbuch aus dem Jahre 1885. Das älteste Protokoll einer Vereinsversammlung stammt vom 27. November 1888. Es berichtet u.a., dass "Lehrer A. Tonberge zum Dirigenten und Lehrer J. Wibben zum Vizedirigenten gewählt" wurden.

## ... man schreibt das Jahr 1889:

Einen weiteren Hinweis auf die Gründung unseres Chores im Jahr 1856 entnehmen wir einem Protokoll von einer

"Außerordentlichen Versammlung" am 24. November 1889 mit der Überschrift "S t i f t u n g s f e s t" Es war das 33. Stiftungsfest.

Johannes Wibben übernimmt dann im Jahre 1890 noch einmal das Dirigentenamt, weil der Dirigent *Anton Tonberge* – Lehrer in Salzbergen – nach



Das auf den beiden folgenden Seiten abgedruckte Protokolldokument hat diesen Inhalt:

(Seite 23)

Außerordentliche Versammlung 24. November 1889 Stiftungsfest

Das diesjährige Stiftungsfest wurde, (wie bereits in der am 13. Octbr. stattgefundenen General-Versammlung beschlossen wurde) in üblicher Weise gefeiert. Von den durch Mitglieder eingeladenen Freunde war eine ziemliche Anzahl erschienen. Die Feier wurde durch eine vom Senior des Vereins Herrn Lehrer Wibben ausgeführte schwungvolle Festrede worin er das Bestehen, sowie das Gedeihen und schließlich noch den Nutzen des Vereins so recht hervorhob, eröffnet. Dann wurden mehrere vierstimmige Lieder seitens des Vereins abgesungen.

>>>

Die Abbildung links zeigt das Programm des Stiftungsfestes.

Mighanowands & life Hnofounding 24 November 89 Itiffingsfest. ( wir barrist in der our 13 Ochbr. fluttysfirmbarner Jamarout Tar Journales befolassen us instal in inbligar Haife y faint. How dan dir nef Midylinder ningalordanne dreime vour ninn gianslige Angaft noffines Nin drier warde direct wine some Tunor dot Browns form Lafrar Wilben vinby fifth formy wolla Afterda worin er das Laftafan, forom don't Gratifier und fiftingslif most dan Histyan das Harning for raift Juvorfob, eriffind. Alum mirelan unafrava virostimminga Linder fishent das Herrins abyafingen.

die Kanfan wurden unbyafills diref Komiple Hortriga und Obselane of some obne fulls very Mitylinder das Havains ornbyofist Luna Kanburnel fri muf dos B. Januablings 4 Hifter das Param walfu dias Mark nor Jefan 33 forfra ins Labour gracofan gather weef in before Risting Krist dem defta beinsefutan. Alla dinfa yourdlingen yafifufu bus sinsur ynden Glorfa Lier, und ofun den gronny flow Mighton voivel die Bufummeling gefylezom. Talzbergen 24 Novo 89. Poris filand. Conberge stiriyans. Whiley & Sapious

Fortsetzung:

(Text der Seite 24)

Die Pausen wurden ausgefüllt durch komische Vorträge und Declamationen ebenfalls durch Mitglieder des Vereins ausgeführt. Bemerkenswert sei noch, daß
sämmtliche 4 Stifter des Vereins, welche
dies Werk vor schon 33 Jahre ins Leben
gerufen hatten noch in bester Rüstigkeit
dem Feste beiwohnten. Alle diese
Handlungen geschehen bei einem guten
Glase Bier, und ohne den geringsten
Misston wurde die Versammlung geschlossen.

Salzbergen, den 24. Nov. 89

(Stempel) Gesang-Verein "UNION" Salzbergen

Tonberge Dirigent G. Wibben Kasirer Osnabrück versetzt wird (Schule bei der Johannes-Kirche). Johannes Wibben wird im Jahre 1893 mit 55 Jahren pensioniert. Er stirbt am 4. Mai 1894.

Danach übernimmt der Lehrer Franz Brockmeyer das Dirigentenamt, muss es aber schon nach einem Vierteljahr wieder aufgeben, weil er versetzt wird. In dieser Zeit gibt es häufig Wechsel im Amt des Dirigenten (siehe Auflistung "Chorleiter"), die sicher dem Chor nicht gut bekommen sind.

Im Jahre 1893 kommt der noch vielen älteren Mitbürgern bekannte Lehrer *Franz Schratz* als 1. Lehrer und Organist nach Salzbergen. (siehe auch "Chorleiter")

... man schreibt das Jahr 1895:

Franz Schratz "fand die schwierigsten Verhältnisse vor: Baufällige Schule – zu große Kinderzahl in 2 Klassen (ca. 150 Schüler), zu kleine, altersschwache Kirche usw. … "(Schulchronik)

Ein bemerkenswertes Schreiben des Chores vom 23. August 1895 an den damaligen Pfarrer Hermann Steffens (1890 - 1906) ist noch erhalten. Daraus ist zu entnehmen, dass Planungen für den Neubau unserer heutigen "Neugotischen Kirche" angelaufen sind. Die alte Kirche wurde 1897 abgebrochen, die neue im Jahre 1903 eingeweiht. Im Schreiben heißt es: "Betreffs des Kirchenbaus gestatten sich Unterzeichnete folgende Vorstellung und Bitte freundlichst zu unterbreiten: Die Verhältnisse auf der Orgelbühne sind derart, dass es uns mit

bestem Willen nicht mögist, eine solche Aufstellung zu nehmen, wie sie der Vortrag eines mehrstimmigen Gesangs absolut erfordert. Außer den Marterbänken muss der karge Raum Personen fassen, Kinder eingerechnet. Die akustischen Verhältnisse sind die denkbar schlechtesten, die von unten aufsteigende erstickende Luft erschwert überaus einen guten frischen Vortrag. Direkte Luftzuführung fehlt ganz, so dass wir bei bedecktem Himmel selbst im Hochsommer gezwungen sind, künstliches Licht zu Hülfe zu nehmen. ... "

Zu den Unterzeichnern gehört auch Franz Schratz als Dirigent.

... man schreibt das Jahr 1906:

In einem Protokoll vom 8. März 1906 heißt es: "Zwecks würdige Vorbereitung der in diesem Jahre fallenden Feier des 50-jährigen Bestehens des Vereins, wurde eine Fest – Commission von 5 Mitgliedern zu dem Vorstande gewählt und zwar: W. Schütte, J. B. Wessendorf (Mitgründer des Vereins), J. Bäumker, G. Ricken, L. Sandmann. Die Feier des Jubiläums wird auf Sonntag, dem 20. Mai 1906 festgelegt."



Obiges Programm wurde von Franz Schratz gestaltet.

Eine Woche später wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne einstimmig angenommen und von den Mitgliedern freiwillige Beiträge gezeichnet. (Siehe Seite 40 ff.)

Halybergen A. H. Mai 1986.

#### Einladung zum 50jährigen Jubiläum

Salzbergen d. 16. Mai 1906

Sr.Gnaden Herrn Prälat Domprobst. Dr. C.F. Berlage, Hochwohlgeboren, Köln a Rh.

Der unterzeichnete Verein beehrt sich Ew. Gnaden zu der am 20. Mai d. J. stattfindenden Jubelfeier nach Maßgabe des beigefügten Programmes ganz ergebenst einzuladen. Gleichzeitig hat der Verein einstimmig bescholdensen Ew. Gnaden aus diesem Anlasse und mit Rücksicht des unserem Vereine bewiesenen Mohlwollens zum Ehrenpräses zu ernennen und werden Ew. Gnaden mit gleicher Post das diesbezügliche Dokument empfangen. Indem der Verein sich der zuversichtlichen Hoffnung hingibt Ew. Gnaden hierdurch eine Freude zu bereiten und daß Ew. Gnaden uns mit Ihrem Besuche beehren zeichnet ehrfurchtsvoll der Gesangverein "Union",

H. Kaiser, Präsident

Löln den 18. Mai 1906.

Olu In Gyangrovin, Union

Salzbergen.

The for framidity finleding zin dem firsteltage and not nuft die desge zinn Grangrafidenden faben mig franks sid stor lieben faben mig franks sid store lieben sig der lieben sig sum if der lieben sig geren auf deggen segun if geren auf sond imfram in den seine Mordingte im die Union might fort compyragen darf. Fin dans daght gufathe in deutsche sind bille deutschen all Jerifen meninet Dankert und bille deutschen all friefen meninet Dankert und bille deutschen deutschen deutschen der freie in Tyran familien frie, so wellen die deutschen der freit deutschen der freit geren lassen, so wellen den deutschen der freit dem friedigen eine Pfotograffen der Reun. Under dem Stellen der Union mindergelegt marten kann. Utbefrensteindlig sander ist aus Suffey all balgberger Dind der Morein of gewentern.

Peal. St. Berlage

Cöln den 18. Mai 1906

An den Gesangverein "Union" in Salzbergen

Ihre so freundliche Einladung zu dem Jubeltage und noch mehr die Wahl zum Ehrenpräsidenten haben mich freudig überrascht. Leider kann ich der Einladung nicht Folge leisten. Das Ehrenamt dagegen nehme ich gerne an, wenn ich auch meine Verdienste um die Union nicht hoch anschlagen daff. Zu dem Feste gestatte ich mir einen Fahnen-Nagel einzusenden und bitte denselben als Zeichen meines Dankes entgegenzunehmen. Sollte derselbe am Sonntag Morgen nicht in Ihren Händen sein, so wollen Sie auf der Post nachfragen lassen. Zugleich füge ich dem Heutigen eine Photographie bei, welche in den Akten der Union niedergelegt werden kann. Selbstverständlich werde ich am Festtage als Salzberger Kind des Vereins gedenken.

Prael. Dr. Berlage Domprobst zu Cöln.

## ... man schreibt das Jahr 1928:

" Zur heutigen Generalversammlung (19.06.1928) waren 22 Mitglieder erschienen zwecks Erledigung folgender Punkte:

1. Übertritt zum Cäcilienverein Union. Der Übertritt wurde einstimmig angenommen..."

# ... man schreibt das Jahr 1936:

Der Kirchenchor "Union" Salzbergen feiert am 23. August sein 80-jähriges Bestehen.

In Salzbergen findet aus diesem Anlass das

"Caecilienfest der Dekanate Bentheim und Lingen" statt.



#### Unter dem Leitwort

"Wie Orgelton und Glockenklang ertöne laut dein Lobgesang, er schwebe hell im Feierchor, im Feierchor, Cäcilia, Cäcilia, zu Dir empor"

findet das Dekanatssingen statt. Der Dirigent des Jubiläumschores ist Josef Weber. Die Tradition der Treffen der Chöre der Kirchengemeinden, die sogenannten "Dekanats – Cäcilienfeste", ist bis in die heutige Zeit erhalten geblieben. Leider tut man sich von übergeordneter Stelle in letzter Zeit etwas schwer mit einer geordneten Durchführung. Schade!





1856-1936

Wie Orgelton und Glockenklang ertöne laut dein Lobgesang, er schwebe hell im Feierchor, im Feierchor, Cäcilia, Cäcilia, zu Dir empor.

# PROGRAMM

Morgens um 9.50 Uhr feierlicher Einzug des Jubelchores.

10 Uhr: feierliches Hochamt.

Während des Hochamtes singt der Kirchenchor Lingen zu Ehren des Jubelchores die feierliche Messe für Männerchor und Orgel von Filke.

Leitung: Musikdirektor Kayser, andler Orgel Lehrer Otto Weber, Eltern.

Nachmittags 2.30 Uhr: Orgelvortrag u. Gesangdarbietungen der auswärfigen Chöre.

1. Orgelvortrag: Franz Kayser, Lingen

2. Gemeinschaftliches Lied: Zu di? schick ich mein Gebet

3. Bawinkel: Dirigent Lehrer B. Lammers

23 Männer, 26 Damen

Choral: Introitus vom Pfingstfeste

Chor: Gloria aus der Josephs-Messe, von J. Smets

4. Schepsdorf: Dirigent Lehrer A. Koch

20 Männer, 20 Kinder

Choral: -

Chor: Maria Maienrose, pp. 12 von Anton König Abendgebet, von Franz Xaver Engelhardi

5. Lingen: Dirigent Musikdirektor Franz Kayser

50 Männer

Choral: Allelujavers vom Graduala Mariä Himmelfahrt

Chor: Tu es Petrus, von Frd. Schmidt

6. Bentheim: Dirigent Franz Wessels

25 Männer

Choral: Sanctus und Benedictus, von August Wilfberger, op. 59

Chor: Psalm 150, von Jos. Cleuver

7. Lohne: Dirigent Arnold Müller

20 Männer

Choral: Kyriale IX - In Festis B Mariae V 1 Agnus Dei

Chor: Psalm 8, von Schnabel (mit Orgelbegleitung)

8. Orgelvortrag: Sonate in C-moll, Präludio, von Alexandre Guilmant. (Lehrer Otto Weber, Eltern)

9. Nordhorn: St. Augustinus: Dirigent Rektor Fr. Havighorst

20 Männer, 30 Damen

Choral: Lamentationen des Propheten Jeremias

aus der 1. Nocturn der Matutin von Karfreitag

Chor: Stabat Mater, von Palestrina

10. Nordhorn, St. Marien: Dirigent W. v. d. Busche 40 Männer Choral: Infroitus Suscepimus Chor: Aveläufen, von P. Graa 11. Biene: Dirigent B. Foppe 17 Männer, 18 Damen Choral: Sanctus aus der IV. Messe: In Festis Duplicibus I Chor: Abendstern (Marienlied von Gaud Koch) 12. Salzbergen: Dirigent Lehrer Josef Weher 18 32 Männer, 35 Damen Chor: Schlußchor aus Cäcilia, von Haller Orgel: Offo Weber jun. 15. Gemeinschaftliches Lied: Deinem Heiland, deinem Lehrer 14. Tantum ergo (achtstimmig, von Carl Schweiter, op. 46) 15. Gemeinschaftliches Lied: Gelobt sei Jesus Christus 16. Orgelvortrag: Fuge in G-dur von J. S. Bach (Otto Weber jun.) 4.30 Uhr: Festversammlung im Saale des Gastwirts Bolle 1. Redrijfung Wer will unter die Soldaten . . . . . Fr. Kayser 2. Bawinkel: 5. Schepsdorf: Wanderlust . . . . . . . . . . . . . . Carl Hoppe 4. Lingen: Sonntag ist's . . . . . . . . . . . . . . . . . Breu Well . . . . . . . . . . . . . . . Hermann Sonnet 5. Bentheim: Mein Himmel auf der Erde . . . . . Heinrich Pfeil 6. Lohne: 7. Nordhorn: a) Zwa Sternlein . . . . . . Kärntner Volkslied St. Augustinus b) Rosenstock, Holderblüt . Schwäbisches Tanzlied 8. Nordhorn: Warnung . . . . . . . . . . . . . . . Fr. Kayser St. Marien 9. Biene: Die Heimat.... Volkslied von A. Lenz 10. Salzbergen: Schwalangschörlied . . . . . . . . .

Anschließend:

# gemütliches Beisammensein

### ... man schreibt das Jahr 1956:

100 Jahre sind seit der Gründung des Vereins ins Land gegangen. Noch immer singt der Kirchenchor Salzbergen zur Ehre Gottes und zur Erbauung der Gemeinde.

Am Sonntag, dem 8. Juli 1956, singt der Chor im feierlichen Hochamt u.a. die "Missa in G-Dur" von Max Filke.

Dirigent ist *Karl Brauers*.
Die Festpredigt hält Domchordirektor *Dr. Heinrich Rahe*.

Mit dem Jubiläum wird auch wieder das Cäcilienfest des Dekanates Lingen verbunden. In einer kirchenmusikalischen Feierstunde wirken am Nachmittag die Chöre aus Bawinkel, Bramsche, Emsbüren, Holsten-Bexten, Lingen (St. Bonifatius), Laxten, Listrup, Lohne, Nordhorn (St. Marien), und Salzbergen mit.

Im Anschluss an die Feierstunde in der Kirche St. Cyriakus findet auf der "Festwiese" der Gaststätte *Vehring* ein Chorkonzert mit weltlichen Gesängen statt, dargeboten von den o. a. Chören.

(Das Original-Programm haben wir auf der folgenden Seite abgedruckt.)

>>>



Der Jubelchor des Jahres 1956 vor dem Jubiläumsbogen

# Chorkonzert auf der Festwiese Dehring-Ems

Motto: Das Volkslied

Begrüßung durch Ortspräses Pfarrer Rosken, Salzbergen und Dekanatspräses Vosse, Lingen.

Holsten Bexten: Friedrich Silcher (1789-1860)

Schifferlied

Lohne: Hermann Wesseler

Die Mühle im Tale

Emsbüren: Lorenz Beukert

Heimwärts

Gem. Lied: Im schönsten Wiesengrunde

Listrup: Friedrich Silcher

Wohin mit der Freud'?

St. Joseph Lingen-Laxten: Walter Rein geb. 1893

Lustig, ihr Brüder

St. Bonifatius Lingen: Franz Kayser

Ein Männlein steht im Walde

Gem. Lied: Am Brunnen vor dem Tore

Bramsche: Volksweise

Wo mag denn nur mein Christian sein?

Bawinkel: Karl Meinberg

Es wollte ein Jägerlein jagen

St. Marien Nordhorn: Carl Maria v. Weber (1786-1842)

Jägerchor a. d. Oper: "Der Freischütz"

Gem. Lied: Kein schöner Land

Salzbergen: Joh. Strauß 1825-1870

An der schönen blauen Donau, Op. 314

Programm: 50 Pfg. zur Deckung der Unkosten

Anderungen vorbehalten

Gel. Joh. Reckers, Solzbergen



Unter der Leitung von Karl Brauers findet der weltliche Gesang auf der Festwiese bei Vehring (Hotel zur Ems) im Jahre 1956 statt.

### ... man schreibt das Jahr 1981:

Der Kirchenchor "St. Cyriakus" feiert sein 125-jähriges Bestehen:

Über das Jahr verteilt "jubelt" der Chor: Am 24. Mai 1981 feiert der Chor mit einem Festhochamt den Anlass seines 125- jährigen Bestehens. Er singt die "Messe in C-Dur" von Anton Bruckner. Dirigent ist unser heutiges Ehrenmitglied Johannes Steinforth.

Die Orgel spielt unser jetziger Dirigent und Organist Helmut Jünemann. Die Festpredigt hält unser Präses Pfarrer Karl Augustin.

Am Nachmittag sind bei einer kirchenmusikalischen Feierstunde Chöre aus der Nachbarschaft zu Gast und präsentieren ihr Können: Biene, Emsbüren,



Die Titelseite des Programmheftes 1981

# Kirchenchor St. Cyriakus

# Salzbergen 125 Jahre alt

#### Bruckner-Messe und Feierstunde mit Gastchören

Salzbergen. - Vier Salzbergener griffen anno 1856 die Domkapitular Dr. Rahe dem Idee des mehrstimmigen Männergesangs auf und gründeten Jubelchor die Palestrina-den "Gesangverein Union Salzbergen". Daraus entwickelte Medaille verleihen. den "Gesangverein Union Salzbergen". Daraus entwickets sich der Kirchenchor St. Cyriakus, der am Sonntag, dem 24. Aus der Chronik des Salzmai, sein 125jähriges Jubiläum begehen wird. In einem Festbergener Chores: Von den bergener Chores: Von den bergehen Chores: Von den Gründern, die namentlich nicht alle bekannt sind, wird stellvertretend Johannes Wilder von Sechs benachbarten Choren.

Folgende Gastchöre werden Bentlage (St. Josef) und diese Feierstunde mitgestal- Schüttorf (St. Marien). ten: Biene (St. Marien), Ems- Der Abend ist einem büren (St. Andreas), Holsten- meinsamen Singen di Bexten (St. Marien), Lingen- Chöre Laxten (St. Josef), Rheine- wird

dieser vorbehalten; Diözesanpräses

ben genannt, der von 1856 bis 1893 Lehrer und Küster in Salzbergen war.

Im ältesten erhaltenen Protokollbuch steht unter dem Fortsetzung nächste Seite

Auch in der Tageszeitung ist ausführlich über das hohe Chorjubiläum berichtet worden.

# Kirchenchor

"Das wurde ... durch eine vom Se- Darbietungen im Oktober nior des Vereins, Herrn Leh- 1978 und im Mai 1979. Wibben, ausgeführte ten."

1928 wurde der Chor in "Cänannt. Nach verschiedenen zwischenzeitlichen St. Cyriakus Salzbergen.

ungezählten kirchlichen Feiern, die der Chor mitgestaltete, sind folgende Daten zu nennen: die 50jährige Jubelfeier im Mai 1906, die 100jährige im Juli

den" sind seit einigen Jahren ist seit 1976 Pfarrer Karl Au-in Salzbergen und Umgebung gustin, Bernhard Böhmer seit

an die Orgelweihe im Januar Fortsetzung an die Orgelweihe im Januar vom 24. November 1977 mit Eberhard Bonitz, an Stiftungsfest die Adventsmusik 1977 und an

Auch im weltlichen Bereich schwingvolle Festrede eröff-net. Bemerkenswert ist noch, Platz im Gemeindeleben, z. B. daß sämtliche vier Stifter des durch seine Mitwirkung beim Vereins, welche dieses Werk Osterfeuer und bei den Maifeischon vor 33 Jahren ins Leben ern des Heimatvereins. An der gerufen hatten, noch in bester 800-Jahr-Feier der Gemeinde Rüstigkeit dem Fest beiwohn- Salzbergen hatte der Kirchenchor einen nicht unerhebli-chen Anteil; beim historischen cilienverein Union" umbe- Umzug bildete er eine Trachiedenen tengruppe aus dem 16. Jahr-Namen hundert. Vom "Salzbergener heißt er seit 1976 Kirchenchor Lied" wurde eine Schallplatte mit dem Solisten Sven Olsen aufgenommen. Auch bei der Abholung der Museums-dampflock von Rheine nach Salzbergen war der Chor 1978 vertreten.

Im Laufe der 125 Jahre hatte Rosken im März 1958.

Benachbarte Kirchenchöre haben die Salzbergener wiederholt eingeladen. Die "Kirchenmusikalischen Feierstunden" sind seit einigen Jahren in Salzbergen und Umgebung gustin, Bernhard Böhmer seit ein Begriff. Erinnert sei hier 1965 Liedervater.

Holsten-Bexten, Lingen, Laxten, Rheine-Bent-Schüttorf lage, und Salzbergen.

Am Abend ist "Gemeinsames Chorsingen" im Saal Schütte angesagt. Dabei wird dem Jubelchor die "Palestrina-Medaille" durch Msgr. Heinrich Osnabrück, verliehen. (Siehe auch "Palestrina-Medaille")

Alle beteiligten Chöre erklärten sich bereit, über das Jahr 1981 hin bei einem Sonntagsgottesdienst in der Kirche St. Cyriakus mitzuwirken.

Am 8. November 1981 findet im Saal Schütte



Der Chor im Jubeljahr 1981 mit Dirigent Johannes Steinforth



"Musik, sie verbindet" ... alle beteiligten Chorleiter

Zum Foto rechts: (v.l.) Conferencier Gerd Ricken, Klavierbegleitung Karin Wolke, Dirigent Johannes Steinforth, Vorsitzender Bernhard Böhmer



#### Weitere Veranstaltungen

im Laufe des JubiläumsJahres

In der Pfarrkirche St. Cyriakus Salzbergen:

14. Juni 1981, 10.00 Uhr

Kirchenchor St. Josef, Lingen-Laxten

und Jugendchor Samuel Scheidt Komm', Heil'ger Geist, Herre Gott Doppelchor Jacobus Gallus Preis, Lob, Dank und Ehr Singet dem Herrn

Doppelchor Doppelchor

21. Juni 1981, 10.00 Uhr

Kirchenchor St. Josef, Rheine-Bentlage Pl. de Monte Missa sine nomine

19. Juli 1981, 10.00 Uhr

Kirchenchor St. Marien, Holsten Franz Schubert Deutsche Messe

6. September 1981, 10.00 Uhr

Kirchenchor St. Andreas, Emsbüren Deutsche und lat. Motetten

17 Oktober 1981, 18.00 Uhr (Vorabendmesse) Kirchenchor St. Marien, Schüttorf Deutsche und lat. Motetten

25. Oktober 1981, 10.00 Uhr Kirchenchor St. Marien, Biene Werke von Heinrich Schütz Deutsche und lat. Motetten

Im Saale Schütte:

8. November 1981

Offentliches Chorkonzert und Folkloreabend

ein "Öffentliches Chorkonzert" verbunden mit einer "Folkloredarbietung" statt. Dabei wirken neben dem Jubelchor auch eine vietnamesische Tanz- und Singgruppe unter Leitung von Frau Phan Muoi mit. Ferner sind "De Wippstettkes ut Holsten" unter der Leitung von Hubert Seifert mit von der Partie.

Mit dem Motto

"Musik, sie verbindet die Menschen nah und fern"

findet das Jubeljahr seinen Abschluss.

Links eine Seite aus dem Programmheft 1981



Conferencier Gerd Ricken



Getreu dem Motto bereicherte diese vietnamesische Jugendgruppe das Chorkonzert

ANMUT zeichnete die vietnamesischen Akteure bei ihren Darbietun-

# Musik verbindet die Menschen.

#### Ausklang der Jubiläumsfeiern in Salzbergen

Salzbergen. – Unter dem diesmal die darunterstehen-Motto "Musik verbindet die den Worte des Leitspruche Menschen nah und fern" ver-durch die Teilnahme der Vianstaltete der Kirchenchor St. Cyriakus Salzbergen im Saal Schütte eine chormusikalische Aufführung mit Folklore unter Mitwirkung der "Wippstettkes" aus Holsten und einer Gruppe in Salzbergen wohnender Vietnamesen. Dieses war gleichzeitig der Abschluß von Veranstaltungen aus Anlaß des 125jährigen Bestehens des Chores.

Symbolisierten die sieben ineinander Ringe an der prächtig ge-schmückten Rückwand bei der kirchlichen Feier am 24. Mai noch die sieben teilnehmenden Chöre, so bekamen

namesen und das gewählte Programm mehr Bedeutung.

Nachdem Vorsitzender Bernd Böhmer die zahlreichen Besucher - der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt herzlich willkommen gehei-Ben hatte, führte Gerd Ricken in gekonnter Manier durch das Programm. Mit der "Euro-pareise", dem "Schneewal-zer". "Zigeuner". "Moskau bei Nacht" und "Eviva verschlungenen Espana" ging die musikali-er prächtig ge-Rückwand bei Volkslieder, von Dänemark bis Spanien und von Schottland bis Rußland, los. Die Leitung hatte Johannes Stein-forth; er wurde begleitet von Karin Wolke am Klavier.

Zwischendurch lockerten Tänze und Lieder zum Mitsingen, die "Wippstettkes" unter Leitung von Hubert Seifert und Bernd Klein-Reesink und Darbietungen einer vietnamesischen Tanz- und Singgruppe unter Leitung von Fr. Pham Muoi die Veranstaltung auf.

An den Tänzen der "Wipp-stettkes" beteiligten sich die Besucher durch kräftiges Mitsingen.



AUSKLANG der Jubiläumsveranstaltungen zum 125jährigen Bestehen des Kirchenchores Salzbergen war jetzt im Saal Schütte. Mehrere örtliche Gruppen waren daran beteiligt.



Unter dem Motto "Musik, sie verbindet die Menschen nah und fern" findet das Jubeljahr zum 125-jährigen seinen Abschluss

# Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 1906: eine Vereinsfahne

Aus den Protokollen des Vereins geht hervor, dass in einer Versammlung des Vorstandes vom 8. März 1906 beschlossen wurde, das 50-jährige Chorjubiläum zu feiern. Deshalb wurde ein Festausschuss gebildet.

Bereits drei Tage später, am 11. März, beschlossen Vorstand und "Festkommission", diesen Festtag am Sonntag, dem 20. Mai, zu begehen.

Am 15. März 1906 in der ... "Gesangstunde wurde die Anschaffung einer Vereinsfahne einstimmig angenommen und von den Mitgliedern freiwillige Beiträge gezeichnet. Es ist jetzt der Betrag von 156,00 Mark gesichert. Dem Vorstande mit der Commision wurde die Befugnis erteilt, eine Fahne mit sämtlichem Zubehör bis zum Preis von 206,00 Mark zu bestellen."

Das waren viele Beschlüsse in kürzester Zeit: Eile war geboten.

Viele Fahnenhersteller wurden angeschrieben, um Angebote in dem vorgegebenen Finanzrahmen einzuholen. Ebenso wurde um Entwürfe für das Aussehen der Fahne gebeten.

In einer "Commissionssitzung" vom 28. März 1906 beschlossen die Vertreter schließlich, "bei der Hildesheimer Fahnenfabrik A. Dreyer die Fahne mit Zubehör einschließlich 3 Schärpen für den Preis von 200,00 Mark zu bestellen."

Auf der Vorderseite der Fahne ist die *Heilige Cäcilia*, Schutzpatronin der Kirchenchöre, zu sehen. Um das Bildnis herum ist der Schriftzug

Gesang – Verein "Union" Salzbergen 1856 1906

eingestickt.

Die Jahreszahlen wiederum sind ein Beweis für die Gründung unseres Vereins im Jahre 1856.

Auf der Rückseite sind eine Lyra mit einem Notenbuch, umgeben von Eichenzweigen, eingestickt. Weiter sind die Schriftzüge

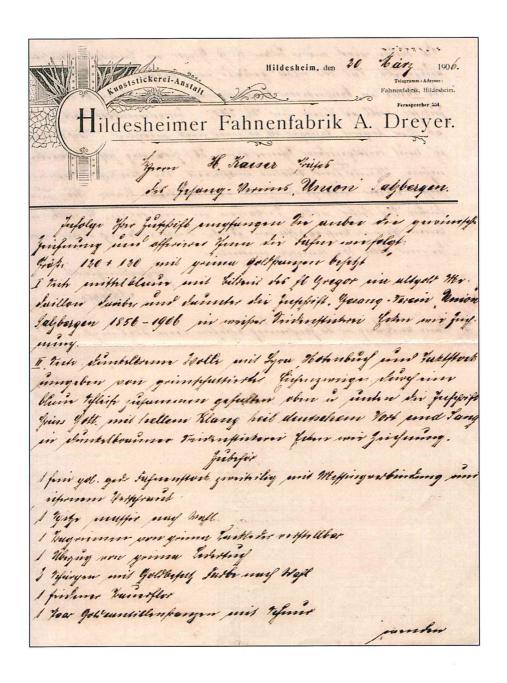
> Rein im Gesang, treu im Wort. Fest in Eintracht immerfort!

zu lesen.

Die Firma A. Dreyer gibt eine Garantie von 20 Jahren auf die Fahne.

Nach 100 Jahren ist sie noch vorhanden und wird bei feierlichen kirchlichen Anlässen getragen. Der Mitgründer J. B. Wessendorf stiftete einen Fahnenschrank, der heute im Altenheim St. Josef steht.

Das Altenheim St. Josef ist wiederum eine Stiftung der Familie Johann Ger-



his lafter mired, enopy bettericht for forger mi famoglattstriftfictum undgriefet. Part till pelote generic mer brigginglist till.

Lis hafer in befriebered antificient mer brigging till.

Lis hafer mild in form fin the 180 - Provedentalest tack mother ale their lister, belleger if to were mild enopping. Her bornethe to it fails brifatgerion topics arms to promying sip farantes into major. Home triflight the form foundayitales Grain their inch lister with lister the lister that the fair form of popular the form of popular the form of the sould form the surface of the sould form the state of the s

Das Angebot der Fa. Dreyer, Rückseite des Schreibens



Die noch heute erhaltene Fahne, Vorderseite

hard Wessendorf und seiner Ehefrau Maria Theresia, geb. Mönnink.

Der Ablauf des Jubelfestes am 20. Mai 1906 geht aus einem noch erhaltenen Programm hervor, das von Franz Schratz gestaltet wurde (siehe Seite 26).

Daraus geht hervor, dass eine "Fahnenweihe" erfolgen soll und dass die Gemeinde Salzbergen einen Fahnennagel überreichen wird. Dieser ziert noch heute die Fahnenstange.

Ebenso ist noch ein weiterer Fahnennagel zu sehen, der vom "Dompropst zu Cöln" Prälat Dr.



Die noch heute erhaltene Fahne, Rückseite



Die Eheleute Wessendorf



Der Fahnenschrank



Die Schrankinschrift

Franz Carl Berlage, ein Sohn Salzbergens, gestiftet wurde.

Franz Carl Berlage, geboren in Salzbergen am 28. August 1835, fühlte sich seiner Heimat eng verbunden. Er war zu den Jubiläumsfeierlichkeiten eingeladen, und es wurde ihm die "Ehrenpräsidentschaft" angetragen. Leider konnte er

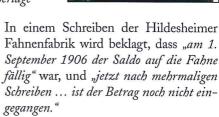
in Salzbergen zur letzten Ruhe gebettet. Seine Grabstätte weist noch heute auf der Stirnseite Sandsteinornamente von der "Kölner Dombauhütte" auf.

Im Nachhinein gab es noch Probleme zwischen der Fahnenfabrik A. Dreyer und dem Gesangverein "Union" wegen der Bezahlung.



Die beiden historischen Fahnennägel, rechts der von Prälat Berlage

nicht teilnehmen, weil er in Köln unabkömmlich war. Prälat Dr. Berlage hat in seiner letzten Verfügung bestimmt, in Salzbergen bestattet zu werden. Er starb am 27. Januar 1917 und wurde am Lichtmesstag an der Seite seiner Eltern







Wenn nicht bis zum 5. November 1906 die Zahlung erfolgt, "muss ich zu meinem

Bedauern die Klage gegen Sie als Vorsitzenden des Vereins einreichen."

Es wurde schließlich 45,00 Mark Abzahlung geleistet. Aber es verblieb noch immer ein Saldo von 59,00 Mark.

Danach schreibt die Fa. Dreyer an den Vorsitzenden Kaiser:

"Der Klageantrag gegen Sie ... liegt fertig geschrieben bereit ... Ich bin solange hingehalten worden. ... Es tut mir leid, wenn die Fahne noch gepfändet wird. ... Ich warte noch bis Donnerstag, den 8. November 1906."

Schließlich war der Fall erledigt, die Restsumme wurde gezahlt. Die Fahne blieb somit im Besitz des Vereins.

Im Jahre 1988 wurde die Vereinsfahne von der Firma *Kimmich* in Stockstadt zum Preis von 2.696,00 DM restauriert und erstrahlt im neuen Glanz.

#### Kirchliche Aktivitäten des Chores

Die Auflistung	erhebt	keinen	Anspruch
auf Vollständigk	eit!		

Neben den alljährlich wiederkehrenden kirchlichen Anlässen, wie Advent, Weihnachten, Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen, Firmung, Messe für die Lebenden und Verstorbenen des Chores, Christkönig, Sonntag Gaudete sowie Hochzeiten, Silbernen und Goldenen Hochzeiten von Vereinsmitgliedern, bei denen der Chor mitwirkt, folgt nun eine Auflistung der besonderen kirchlichen Ereignisse:

1889:	33-jähriges <i>Stiftungsfest</i>	
1906:	50-jähriges Vereinsjubiläum	
1932:	Cäcilienfest in Lingen St.	9
	Bonifatius	

- 1936: 80-jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem Cäcilienfest des Dekanates Lingen
- **1937:** Cäcilienfest der Dekanate Lingen und Bentheim in Biene
- 1954: *Cäcilienfest* des Dekanates Lingen in Laxten
- 1955: *Primiz* von Pater Meinrad (Theo Brink) O.P.
- 1956: 100-jähriges Bestehen des Chores, verbunden mit dem Cäcilienfest des Dekanates Lingen
- 1958: Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer August Rosken
- **1960:** Kirchenmusiktag im Kloster Bardel, Grafschaft Bentheim
- 1962: Kirchenmusiktag in Lingen Laxten

- 1967: Primiz von Pater Winfried Moschner SVD, er ist der Sohn unseres früheren Dirigenten Paul Moschner
- 1974: Kirchenmusiktag in Holsten aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Holsten-Bextener Chores
- 1976: Verabschiedung von Pfarrer Bernhard Specker Einführung von Pfarrer Karl Augustin, der Präses unseres Chores ist.
- 1977: Weihe der neuen Orgel unter Mitwirkung des Chores Orgelkonzert mit Kirchenmusikdirektor (KMD) Eberhard Bonitz
  Chorgesang zum Advent
  Adventsmusik in der Kirche St. Cyriakus
- 1978: Dekanatssingen in Emsbüren aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Kirchenchores St. Andreas
  Geistliche Abendmusik in der Kirche St. Cyriakus unter Mitwirkung von KMD Eberhard Bonitz (Orgel)
- **1979:** *Geistliche Abendmusik* in der Kirche St.Cyriakus
- 1981: 125-jähriges Jubiläum des Kirchenchores St. Cyriakus
- 1983: Romreise des Chores: Mitgestaltung einer Hl. Messe in St. Peter und Chorkonzert in St. Ignatio
- **1984:** Dekanatssingen in Lingen St. Bonifatius

1985: Silbernes Priesterjubiläum von Pfarrer Karl Augustin Dekanatssingen in Emsbüren

1986: Dekanatssingen in Salzbergen aus Anlass des 130-jährigen Bestehens des Chores. Bischof Helmut Hermann Wittler nimmt an der Veranstaltung teil.

Gestaltung einer Abendmesse in unserer Partnergemeinde St. Peter und Paul in Goor (Holland)

1987: Weihe der restaurierten St. Cyriakus Kirche. Weihbischof Theodor Kettmann nimmt die Weihe vor.

1988: Einweihung der Friedhofskapelle

1989: Gestaltung des Hochamtes aus Anlass des 150-jährigen Bestehens des Bürgerschützenvereins Salzbergen

1990: Dekanatssingen in Lingen-Maria Königin

1991: Weihnachtsmusik "In dulci jubilo" in der Kirche St. Cyriakus

1992: Silbernes Priesterjubiläum von Pater Winfried Moschner SVD Weihnachtliche Musik in der Kirche St. Cyriakus

1993: 40-jühriges Bestehen des Chores St. Josef Rheine. Unser Chor wirkte dabei mit.
Geistliche Musik und Orgelkonzert mit KMD Joachim Diedrichs aus Anlass der Restaurierung der St. Cyriakus-Orgel

1994: 100-jähriges Bestehen der Kirchengemeinde St. Peter und Paul in Goor (Holland). Unser Kirchenchor wirkt dabei mit.

Weihe der elektronischen Orgel des Altenheimes St. Josef Festgottesdienst mit Weih-

Festgottesdienst mit Weihbischof Theodor Kettmann aus Anlass des Dekanatstages in Lingen (Wilhelmshöhe). Unser Chor wirkt dabei mit. Weihnachtliche Musik in der

Kirche St. Cyriakus

1995: Festliche Musik in der Kirche St. Cyriakus zu Ehren der Hl. Cäcilia, Schutzpatronin der Kirchenmusik
Festgottesdienst in Schüttorf St. Marien, gestaltet von unserem Chor

Reise nach Wien; Mitgestaltung der Vorabendmesse in der Votivkirche

1996: Kirchenmusikalische Andacht aus Anlass des 140-jährigen Bestehens unseres Chores Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer i.R. Alfons Dalsing aus Bad Iburg. Festhochamt in

stammt aus Salzbergen.

Kirchenmusikalische Andacht
zu Ehren der Gottesmutter
Maria

der Kirche St. Cyriakus. Er

1997: Fahrt nach Bad Iburg; Gestaltung eines Gottesdienstes in der Schlosskirche Bad Iburg auf Einladung von Pfarrer i. R. Alfons Dalsing.

Gestaltung der Abendmesse in

(Holland) Heimatprimiz von Ansgar Lammen 1998: Gestaltung eines Hochamtes im Billerbecker "Dom" 1999: Mitgestaltung der Messfeier aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des "Bahn-Sozialwerkes" (BSW) Ortsstelle Salzbergen/Leschede Mitgestaltung der Messfeier aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der Kolpingsfamilie Salzbergen Dekanatssingen in Bawinkel Eröffnung der Gemeindemission in Salzbergen 50-jähriges Bestehen des Kirchenchores Holsten-Bexten Kirchenmusikalische Andacht in der Kirche St. Cyriakus 2000: 40-jähriges Priesterjubiläum unseres Präses Pfarrer Karl Augustin Gestaltung der Abendmesse in St. Peter und Paul in Goor (Holland) Mitgestaltung der Messfeier aus Anlass des 80-jährigen Bestehens der Frauengemeinschaft (kfd) Salzbergen Mitgestaltung der Messfeier aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der KAB Salzbergen Orgelmusikalische Vesper in der Kirche St. Cyriakus mit Ralf Schnieders und Kira Westermann. 2001: Heimatprimiz von Andreas

St. Peter und Paul in Goor

2002: Orgelkonzert mit Iveta Apkalna aus Lettland Goldenes Priesterjubiläum von Weihbischof em. Dr. Max-Georg von Twickel Mitgestaltung eines Gottesdienstes, zelebriert vom Indio-Bischof Ticona aus Bolivien, der in Salzbergen weilte. 2003: Konzert in der Kirche St. Cyriakus im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen 100-jährigen Bestehen der "Neugotischen Kirche." Der Kirchenchor setzt auch einen "Baustein" in die "Modellkirche" mit dem Schriftzug "Te Deum laudamus" ein. Mitgestaltung der Festmesse aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der "Neugotischen Kirche." Zelebrant ist Bischof Dr. Franz-Josef Bode aus Osnabrück. Er hält auch die Predigt. kalna aus Lettland

Orgelkonzert mit Iveta Ap-Einweihung der Grabstätte "Sternenkinder" auf dem Fried-

hof am Feldkamp 2005: Goldenes Priesterjubiläum von Pater Meinrad Brink Mitgestaltung des Requiems für

Pfarrer i. R. Wilhelm Scholz 2006: Mitgestaltung des Festhochamtes aus Anlass der Gemeindevisitation und Firmspendung; Firmspender ist Bischof Dr. Franz-Josef Bode.

Hasken

# Weltliche Aktivitäten des Chores

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch		1970:	Ausflug ins Ahrtal
auf Vollständigkeit!		1975:	Pfarrversammlung zum
NI 1	1	1057	Thema "Liturgie"
	den jährlich wiederkehrenden	1976:	Ausflug ins Sauerland:
	iten, wie Maigang, Fahrradtour, erfest" etc., folgt die Auflistung	1977:	Möhnesee, Dechenhöhle
	Itlichen" Ereignisse:	19//:	800-Jahr-Feier der politischen Gemeinde:
der "we	tellerieri Breiginsse.		Mitwirkung beim Festakt und
1889:	33-jähriges Stiftungsfest		im Festzelt sowie beim
1890:	Püntenfahrt auf der Ems nach		Festumzug.
	Bentlage		Die Schallplatte "O Salzber-
1894:	"Musikabend im Saal Bolte":		gen, schöne Heimat" wird
	Liedbeiträge, Duett, Vorträge,		vorgestellt, die der Chor
	Couplets		zusammen mit Sven Olsen
1895:	"Concert" des Gesangvereins		aufgenommen hat.
1896:	Ausflug nach Tecklenburg	1978:	Überführung der Denkmalslok
	"Großer humoristischer Abend"	1000	zum Bahnhofsvorplatz
1000.	im Saal Bolte	1980:	Ausflug zu den Wasserburgen /
1898: 1901:	Ausflug nach Ohne und Wat	1002.	Schlössern des Münsterlandes
1701:	Ausflug nach Ohne und Wettringen	1982:	Städtepartnerschaft zwischen
1927:	"Unterhaltungsabend": Weih-		Salzbergen und Goor (Holland)
1/2/	nachtslieder, Vorträge,	1983:	Reise nach Rom
	Theateraufführungen	1700.	Einweihung des Heimathau-
1928:	Beitritt zum Cäcilien-Verband		ses des Heimatvereins
1931:	Omnibusfahrt nach Bramsche	1986:	Einweihung des neuen Krie-
	Einweihung des Kriegereh-		gerehrenmals
	renmales	1988:	Restaurierung unserer Vereins-
1937:	Bootsfahrt nach Leschede		fahne von 1906
1952:	Ausflug nach Bonn und Kö-	1993:	20-jähriges Bestehen des Seni-
1054	nigswinter	400	orenkreises Salzbergen
1954:	Ausflug nach Köln (Rheinfahrt)	1995:	Reise nach Wien
1956:	Ausflug nach Essen	1996: 1997:	Ausflug nach Visbek
1959:	Ausflug nach Dortmund	177/;	Fortbildungsveranstaltung für Chorsänger/innen mit Frau
1961:	Ausflug zum Harz		Geritsen von der Musikschule
1965:	Ausflug nach Bad Zwischen-		der Grafschaft Bentheim aus
	ahn		Uelsen
1966:	Ausflug nach Saerbeck	1998:	Ausflug nach Billerbeck und

Schloss Anholt (Es ist reiner Zufall, dass vor genau 100 Jahren das Ziel auch Billerbeck war)

Ehrenmitgliedschaft für Jo-

hannes Steinforth

2000: Helmut Jünemann ist 25 Jahre

Organist in Salzbergen

2001: Reise nach Dresden

2003: Pfarrfest zum 100-jährigen

Bestehen der "Neugotischen Kirche" St. Cyriakus, Salzber-

gen

2006: (geplant) Gesanglicher Beitrag zum 125-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Salzbergen

"Singt Gott in euren Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt."

Dieses Wort des Apostels Paulus an die Kolosser deutet der Beauftragte für Kirchenmusik des Bistums Osnabrück Franz-Josef Rahe, bezogen auf den Gregorianischen Gesang, folgendermaßen:

"Gregorianischer Gesang ist zu allererst Gebet.

Die Hymnen sind ... die Fortsetzung der Psalmen. Die Gregorianischen Choräle sind die älteste Musikgattung, die wir in der Kirchengeschichte kennen.

(Kirchenbote Nr. 9, 2004)

## Präsides, Vorsitzende und Chorleiter in der Rückblende

Präsides:

1856 - 1889 Pfarrer Johannes Berning
1890 - 1906 Pfarrer Hermann Steffens
1906 - 1922 Pfarrer Gerhard Theising
1922 - 1938 Pfarrer Bernhard Pöttering
1938 - 1964 Pfarrer August Rosken
1964 - 1965 Vikar Heinrich Thiemann
1965 - 1975 Pfarrer Bernhard Specker
1975 - 1976 Vikar Alfons Heermann
seit 1976 Pfarrer Karl Augustin

Vorsitzende: ? - 1888 Carl Bolte

(Lieder väter) 1888 - 1889 Joh. Gelker

1890 H. Althüser

1890 - 1899 H. Lammers

1900 - 1904 H. Berning

1905 - 1919 H. Kaiser

1920 - 1931 Joseph Bäumker

1931 - 1934 Bernhard Becke

1935 - 1965 Karl Böhmer

Chorleiter: 1856 - 1888 Johannes Wibben
1888 - 1890 Anton Tonberge
1890 - 1891 Johannes Wibben
1891 - 1891 Franz Brockmeyer (3 Monate)
1891 - 1895 H. Thyen
1895 - 1903 Franz Schratz
1903 - 1928 A. Heuer
1928 - 1949 Josef Weber
1949 - 1960 Paul Moschner
(mit zeitweil. Unterbrechung auch Karl Brauers)
1960 - 1972 Andreas Moneke

1972 - 1986 Johannes Steinforth seit 1986 Helmut Jünemann

seit 1965 Bernhard Böhmer

Mit Ausnahme von Johannes Steinforth und Karl Brauers waren bzw. sind alle Dirigenten von Beruf "Lehrer".

## Biographien der Chorleiter

## Johannes Wibben

Johannes Wibben wurde am 2. Juni 1838 als Sohn des Lehrers Hermann Ludwig Wibben in Salzbergen geboren. Er hat später das Lehrerseminar in Osnabrück besucht, wo er vermutlich auch seine musikalische Ausbildung erhielt. Danach kam er als "Hülfslehrer" zu seinem Vater an die Schule in Salzbergen, weil dieser aus Altersgründen (62 Jahre) nicht mehr in der Lage war, der Schule vorzustehen (Salzbergener Schulchronik).

Johannes Wibben gründete 1856 mit den Gebrüdern Wessendorf und Gerhard Becke eine Gesangsgruppe (Quartett). Die Sänger waren 18 Jahre und jünger. Schnell vergrößerte sich die Gruppe, wuchs zum Chor und wirkte bald bei Gottesdiensten mit.

#### Franz Schratz

Franz Schratz wurde am 31. Dezember 1863 in Ostercappeln geboren. Er kam 1893 als Lehrer nach Salzbergen. Fast 35 Jahre war er Lehrer und später Schulleiter in Salzbergen. Er war langjähriger Chorleiter des damaligen Gesangvereins "Union" und Organist.

Der Pfarrer von Ostercappeln förderte Franz Schratz und setzte schließlich durch, dass er ohne Abitur das "Bischöfliche Lehrerseminar" in Osnabrück besuchen konnte. Der Pfarrer hatte offenbar das Talent von Franz Johannes Wibben gilt somit als Gründer unseres Chores. Gleichzeitig nahm er auch das Amt des Organisten wahr. Aus der Ehe mit Anna Maria Lemker gingen 8 Kinder hervor, die in Salzbergen "de Meästers – Kinner" waren.

Nachfahren der "Meästers – Kinner" sind die Familien Schumacher, Nitsche, Pieper ...

Langjährige Organistin in der Salzbergener St. Cyriakus-Kirche war Elfriede Pieper (*Piepers Friedchen*). Sie war für viele Salzbergener Kinder und Jugendliche die erste Klavierlehrerin.

Johannes Wibben wurde bereits mit 55 Jahren im Jahre 1893 pensioniert. Er starb plötzlich am 4. Mai 1894.

Schratz erkannt. Er war nicht nur musikalisch begabt, sondern war im künstlerischen Bereich vielseitig tätig. Unter seiner Regie wurden auch viele Theateraufführungen für die ganze Gemeinde angeboten, ebenso Chorkonzerte. Die Einladungsplakate gestaltete Schratz selbst.

Auch hat Franz Schratz Klavier-kompositionen geschrieben. Im Verlag Emil Gude, Leipzig, erschienen "6 leichte und gefällige Salonstücke", die zu einem "Musiksträußchen" zusammen-





gefasst wurden (Foto oben). Franz Schratz starb am 19. März 1949 im Alter von 86 Jahren. Die Lingener Tagespost vom 26. März 1949 schrieb: "Der Kirchenchor, dessen jahrzehntelanger

Leiter er war, sang am Grab ein Abschiedslied."

Das obige Foto zeigt Franz Schratz mit seiner Ehefrau.

#### Josef Weber

Josef Weber wurde am 18. März 1890 in Setlage, Altkreis Lingen, geboren. Sein Vater kam bald darauf als erster Lehrer nach Müschen bei Bad Laer, in der Nähe von Bad Iburg. Hier verlebte er seine Jugendzeit. Nach der Volksschule besuchte er die Präparandenanstalt und das Lehrerseminar Osnabrück.

Seine erste Lehrerstelle erhielt er 1912 in Hebelermeer, Altkreis Meppen. 1922 kam Josef Weber nach Salzbergen und wurde ab 1928 Organist und Chorleiter. Ab 19. Juni 1928 trat der Chor der St. Cyriakus-Kirche unter dem Namen Cäcilien-Verein "Union" auf.

Unter seiner Leitung wurden viele kirchliche Gesänge und Chorwerke mit Orgelbegleitung aufgeführt. Während Josef Weber den Chor leitete, spielte sein Bruder Otto die Orgel. Otto Weber ist übrigens der Komponist des im Emsland bekannten Liedes "Wenn de Snäe buten smelt."

Josef Weber selbst, obwohl er im vorgerückten Alter sehr stark sehbehindert war, war ein Virtuose auf der Orgel. Unter seiner Regie fand auch das Dekanatssingen zum 80-jährigen Bestehen statt. Er starb am 13. Januar 1974.



Das Foto zeigt Lehrer Weber rechts; in der Mitte sehen wir Lehrerin Kierfel und links Lehrer Düttmann.

#### Paul Moschner

Paul Moschner wurde am 13. August 1903 geboren. Er stammt aus Stolzenau, Grafschaft Glatz. Durch Krieg und Vertreibung kam Moschner 1947 nach Salzbergen und war an der Salzbergener Volksschule tätig. Er hatte in seiner Ausbildungszeit auch die Organistenprüfung abgelegt und übernahm die Leitung des St. Cyriakus-Kirchenchores im Jahre 1949.

Paul Moschner zeichnete neben *Karl Brauers* für das 100-jährige Chorjubiläum im Jahre 1956 verantwortlich.

Er starb am 31. August 1982 in Salzbergen.



Paul Moschner

#### Andreas Moneke

Andreas Moneke wurde am 24. September 1914 in Rhumspringe in der Nähe von Duderstadt geboren. Hier ging er zur Schule und spielte schon in jungen Jahren im Kindergottesdienst die Orgel.

In Duderstadt machte Andreas Moneke sein Abitur und studierte dann an der Pädagogischen Hochschule Bonn. Sein Wahlfach war Musik, und er absolvierte die Prüfung für das Organistenamt. Seine erste Lehrerprüfung legte er im Jahre 1938 ab.

Durch den 2. Weltkrieg wurde seine Ausbildung unterbrochen. Er kam nach dem Arbeitsdienst schließlich als Soldat an die Ostfront.

Erst im Jahre 1948 konnte er seine 2. Lehrerprüfung ablegen. Nach Stationen in Schwartenpohl, Langen und Spelle kam Andreas Moneke 1959 als Schulleiter nach Salzbergen. Von 1960 bis 1972 war er Chorleiter unseres Chores.

Neben den sakralen Gesängen spielte der weltliche Gesang unter seiner Lei-

tung eine besondere Rolle: Kanons,
Quodlibets
... wurden
von ihm gepflegt und
sorgten für
Auflockerung der
Chorarbeit.
Sie sind



noch heute vielen Sängerinnen und Sängern bekannt.

Von Andreas Moneke stammt auch der Orgelsatz unseres St. Cyriakus-Liedes.

Durch schwere Krankheit gezeichnet, wurde er mit 58 Jahren in den Ruhestand versetzt. In der Schulchronik schreibt Moneke selbst: "Schrift und Stimme waren nicht mehr brauchbar." Bereits ein halbes Jahr später verstarb er am 6. Juli 1973.



Die Fotos zeigen beide Andreas Moneke, links an seinem geliebten Klavier.

#### Johannes Steinforth

Johannes Steinforth, geboren am 1. Juni 1921 in Essen, kam im Jahre 1948 nach Salzbergen und eröffnete zunächst ein Geschäft in der Bahnhofstraße. Er wurde hier sesshaft und übernahm im Jahre 1972 das Amt des Chorleiters und übte es bis 1986 aus.

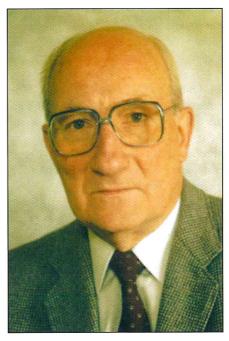
Eine Ausbildung als Chorleiter hatte er zuvor in Meppen beim Deutschen Sängerbund erfolgreich abgeschlossen. Beim Domorganisten in Osnabrück absolvierte er eine einjährige Ausbildung als Organist und übernahm dieses Amt in der St. Cyriakus-Kirchengemeinde bis zum Jahre 1990.

Das große Verdienst von Johannes Steinforth ist die gezielte Mitgliederwerbung, die zu einer zahlenmäßigen Verstärkung des Chores geführt hat.

Höhepunkt seines Schaffens war das 125-jährige Jubiläum des Chores im Jahre 1981.

Unter seiner Regie wurden Chorkonzerte in der Kirche aufgeführt. Er lud zu Orgelkonzerten mit auswärtigen Organisten ein. Unter seiner Leitung entstand die Schallplatte "O Salzbergen, schöne Heimat ..." mit Sven Olsen aus Anlass des 800-jährigen Bestehens des Ortes Salzbergen. Ein weiterer Höhepunkt war unter seiner Leitung die Mitgestaltung einer Hl. Messe am Passions-

sonntag im Petersdom in Rom am 20. März 1983.



An diesem Abend leitete er auch den Chor beim Festkonzert zu Ehren *Papst Johannes Paul II* in der Kirche St. Ignazio.

Die Verdienste von Johannes Steinforth um den Chor wurden mit der Verleihung der "Ehrenmitgliedschaft" im Jahre 1998 gewürdigt.

#### Helmut Jünemann

Helmut Jünemann, der am 30. Mai 1952 geboren wurde, spielte schon im Jugendalter die Orgel in Schüttorf. Weil er noch keinen Führerschein hatte, musste er von Emsbüren nach Schüttorf geholt werden.

Seit 1975 spielt Helmut Jünemann die Orgel in Salzbergen. Im Jubiläumsjahr übt er das Amt 31 Jahre aus.

1986 übernahm Jünemann als Nachfolger von Johannes Steinforth auch die Leitung des Kirchenchores. Im Jubiläumsjahr dirigiert er den Chor bereits 20 Jahre. Er ist damit einer der Drigenten, die das Amt am längsten bekleidet haben.

Helmut Jünemann, wohnhaft in Emsbüren, ist Lehrer an der Haupt- und Realschule in Freren. Unter seiner Leitung wurden regelmäßig die kirchlichen Hochfeste mit Orgel- und Chorwerken verschönt. Viele kirchenmusikalische Feierstunden und Konzerte fanden unter seiner Regie statt. Eine große Anzahl von Chorbeiträgen wurden von ihm mit der Orgel begleitet.

Die Reihe der Orgelkonzerte, die teilweise mit Chorkonzerten verbunden wurden, fanden unter seiner Leitung ihre Fortsetzung. Die Kontakte zu unserem Partnerchor Goor (NL) wurden weitergepflegt und ausgebaut. Das 150-jährige Chorjubiläum des Kirchenchores St. Cyriakus wird seine



Handschrift tragen und sicherlich zu einem besonderen Höhepunkt in der Vereinsgeschichte werden.

## Biographien der Vorsitzenden Karl und Bernhard Böhmer

#### Karl Böhmer

#### Liederväter - Vorsitzende

In der Vereinsgeschichte des Kirchenchores St. Cyriakus hat es eine ganze Reihe Liederväter (Vorsitzende – Präsidenten) gegeben. Aber kaum ein Verein kann von sich sagen, dass er über 70 Jahre nur von 2 Vorsitzenden aus einer Familie geleitet wurde.

Karl Böhmer, geb. am 19. April 1901, gest. am 29. Mai 1973, war von 1935 bis 1965 Liedervater unseres Kirchenchores. Unter seiner Leitung

Karl Böhmer

fand das 100-jährige Jubiläum 1956 statt.

Karl Böhmer war ein Mann des Humors und der "spitzen Feder". Er beobachtete seine Sängerinnen und Sänger durch das Jahr. Jedes Chorfest wurde durch seine Vorträge, meistens in Versform niedergeschrieben, verschönt.

Dabei hatte er seine Mitglieder genau unter die Lupe genommen. Viele heute noch aktive Sängerinnen und Sänger erinnern sich gerne daran.



Bernhard Böhmer

Bernhard Böhmer, geb. am 11. Dezember 1936, übernahm mit 29 Jahren den Vorsitz unseres Chores von seinem Vater und übt dieses Amt mittlerweile 41 Jahre aus. -Eine gute Zeit für den Chor.

Im Jubiläumsjahr dauert die "Āra Böhmer" 71 Jahre an.

In einem Bericht der Lingener Tagespost vom 12. April 1990 betonte der Präses unseres Chores, 25 Jahre 1. Vorsitzender: Bernhard Böhmer Pfarrer Karl Augustin, dass die Bezeichnung "Liedervater" positive Empfindungen beinhalte wie Kompetenz, Verantwortung, Zuständigkeit und Fürsorge. Diese Eigenschaften habe Bernhard Böhmer dem Chor angedeihen lassen.



An dieser Stelle sei nur noch angemerkt, dass im Jahre 2006 diese Eigenschaften unseres Liedervaters noch immer uneingeschränkt weiter wirken zum Wohl des Chores.



## Böhmer für 40 Jahre erfolgreiche Tätigkeit geehrt

rückblicken. In der General- Dank des Chores aus und

Auf 40 Jahre erfolgreiche Tä- versammlung des Chores tigkeit als Liedervater und wurde er dafür geehrt. Chor-Vorsitzender des Kirchencho- leiter Helmut Jünnemann res St. Cyriakus in Salzbergen sprach Bernhard Böhmer für kann Bernhard Böhmer zu- seine Arbeit den herzlichen

überreichte ihm ein Buchgeschenk. Auf dem Foto von links: Chorleiter Helmut Jünnemann, Else und Bernhard Böhmer sowie Präses Pfarrer Karl Augustin.

## Biographie unseres Präses Pfarrer Karl Augustin

## Pfarrer Karl Augustin

Unser Präses Pfarrer Karl Augustin, geb. am 19. Dezember 1933, nimmt im Jubiläumsjahr 2006 die Aufgabe seit 30 Jahren wahr. Damit ist er in der Geschichte des Chores der Präses, der das Amt neben dem Gründerpräses Pfarrer Johannes Berning am längsten inne hat.



Präses Pfarrer Karl Augustin

In dieser langen Zeit ist er dem Kirchenchor St. Cyriakus ein guter, aufgeschlossener Begleiter und Berater gewesen. Er hat dem Chor Ratschläge und Hinweise für die Chorarbeit aus dem Blickwinkel der Liturgie gegeben.

Gerade auch im Anschluss an das Konzil hat er die Neuerungen mit begleitet.

Seine Bitte war es, die Schätze der Musik, die das Gotteslob-Gesangbuch bietet, zu heben und in die Gemeinde zu tragen. Die Wechselgesänge zwischen Vorsänger und Gemeinde, die Psalmen, der Kantorengesang usw. waren und sind ihm ein besonderes Anliegen.

Unser Präses weiß auch um die Arbeit und Mühen, die jedes einzelne Chormitglied auf sich nimmt, wenn es sich wöchentlich zur Chorprobe begibt. Das wusste und weiß er zu würdigen. Stets waren und sind wir seines Dankes gewiss.

Ein besonderes Anliegen war und ist ihm die Pflege des gregorianischen Gesangs, auch wenn dem Chor in der Vergangenheit dafür nicht immer viel Zeit blieb.

Für die besonderen Anliegen des Chores hat er immer ein offenes Ohr. Bei Neuanschaffungen von Notenmaterial zeigt er sich gegenüber den Wünschen und Plänen der Leitung des Chores sehr aufgeschlossen.

Unserem Präses Pfarrer Karl Augustin sind wir zu besonderem Dank verpflichtet.

#### Musik kann die Herzen öffnen

#### - Warum Kirchenkonzerte hoch im Kurs stehen

(Wolfgang Bretschneider, Präsident des Cäcilienverbandes)

"Ich erfahre immer wieder, dass sich Menschen von geistlicher Musik ansprechen lassen, wenn Tiefes sich erschließt und der Himmel sich öffnet, wenn Herz und Verstand sich begegnen.

Kirchenkonzerte können eine Sehnsucht wecken. Denn Musik drängt sich nicht auf, sondern schenkt viele Freiheiten und hat die Kraft, Herzen zu öffnen. Das zieht viele Menschen an, gerade weil sie oft in Gottesdiensten das Gegenteil erfahren, sei es, dass sie sich nicht angesprochen fühlen oder sich unter Druck gesetzt fühlen.



Sieht
Chancen:
Wolfgang
Bretschneider,
Präsident des
Cäcilienverbandes.

## Verleihung der Palestrina-Medaille im Jubiläumsjahr 1981

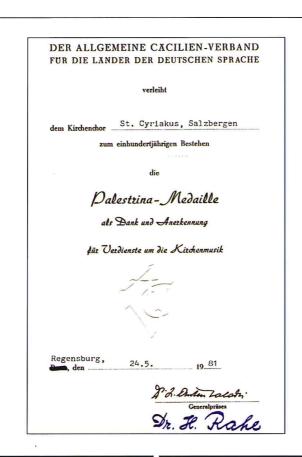
Zum 125-jährigen Bestehen des Kirchenchores St. Cyriakus Salzbergen wurde dem Chor für die Verdienste um die Kirchenmusik die Palestrina-Medaille verliehen.

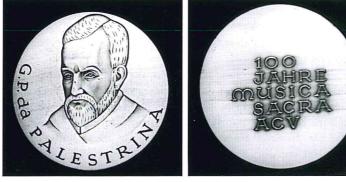
Am 24. Mai 1981 überbrachte der damalige Diözesanbeauftragte für Kirchenmusik im Bistum Osnabrück, Domkapitular *Dr. Heinrich Rahe*, die Glückwünsche des von ihm vertretenen Cäcilienverbandes des Bistums Osnabrück.

Der Cäcilienverband für Deutsch-

land, Österreich und die Schweiz mit Sitz in Regensburg verleiht unter Erfüllung strenger Voraussetzungen diese begehrte Auszeichnung.

Das Wirken des Chores, das Repertoire sowie die kulturellen Aktivitäten in der Gemeinde spielen für die Prüfungskommission eine wichtige Rolle, um diese hohe Auszeichnung zu vergeben. Auch die Pflege des "Gregorianischen Gesanges" sowie die Pflege der Kirchenmusik über mindestens 100 Jahre sind Kriterien für die Vergabe der Medaille.





Oben: Die Urkunde über die hohe Auszeichnung, unten die zwei Seiten der Medaille

Biographie des Giovanni Perluigi Palestrina:

Der Komponist Giovanni Perluiggi Palestrina wurde wahrscheinlich um 1525 im italienischen Palestrina bei Rom geboren. 1544 wurde er zum Organisten und Kapellmeister der Kathedrale seiner Heimatstadt ernannt. Bis 1551 dort tätig, wurde er anschließend Kapellmeister an der "Cappella Giula" und später päpstlicher Sänger an der "Cappela Sistina." Von 1571 bis zu seinem Tod war er Kapellmeister an der St. Peterskirche in Rom.

Palestrinas kompositorisches Schaffen weist eine außerordentlich große Anzahl von Werken auf. Insgesamt sind es mehr als 950, darunter Motetten, Messen, Hymnen, Offertorien, Lamentatorien, Litaneien, Madrigale und Kanzonen.

Insbesondere wurde seine "Missa Papae Marcelli" bekannt, die von zahlreichen Legenden geschmückt ist und Perluigi als "musica sacra" den Titel des "Erretters der Kirchenmusik" einbrachten. Palestrina starb am 2. Februar 1594 in Rom und wurde in der Peterskirche begraben.

Dr. Rahe bezeichnete ihn bei der Verleihung als einen besonderen "Fürsten der Musik".

"Im Gedenken an ihn wird die Palestrina – Medaille für hervorragende Verdienste um die gesangliche Kirchenmusik verliehen", so Dr. Rahe bei der Übergabe an Bernhard Böhmer (Vorsitzender) und Johannes Steinforth (Chorleiter).

Auf der nächsten Seite haben wir die Zeitungsberichte zu diesem Thema wiedergegeben.



Hier wird die Medaille durch Bernhard Böhmer und Johannes Steinforth dem Chor präsentiert.

## "Singt mit der ganzen Glut eures Herzens . .

#### Monsignore Dr. Rahe überbrachte Palestrina-Medaille zum Jubiläum

Eine Seltenheit" nannte der Diözesanbeauftragte für Kirchenmusik im Bistum Osna-brück, Monsignore Dr. Heinrich Rahe, das Jubilaum, das der Kirchenchor St. Cyriakus am Sonntag feierte. 125 Jahre wurde er alt, und wie alles einst angefangen hatte, war von Fritz Weidekamp in der Festschrift niedergeschrieben worden. Der Beauftragte des Bischofs lobte die Initiative der Manner, wie Lehrer Jo-hann Wibben, die Bruder Wes-Becke und Pastor Hermann Berning, die 1856 das gesun-

wollten. Nach dem morgendlichen Festhochamt und der kirchenmusikalischen Feierstunde am Nachmittag mit Gastchören sechs durften beim gemeinsamen Chorsingen Im Saal Schutte Chorleiter Johannes Steinforth und Vorsitzender Bernhard Böhmer die Palestrina-Medaille entgegennehmen. Diese hohe Auszeichnung, die der Allgemeine Cacilienverband für Deutschland - Osterreich -Schweiz in Regensburg versendorf, den Kötter Gerhard leiht, ist an strenge Voraussetzungen geknüpft. Dr. Rahe, zugleich Präses

gene dem gesprochenen Wort des Cäcilienverbandes im Bis-

- im Gottesdienst gleichstellen tum Osnabrück, hatte bereits das 100jährige Bestehen des Salzbergener Kirchenchores mitgefeiert. Seine Glückwünsche entbot er sowohl in der Kirche als auch am frühen Abend im Saal Schütte. Er betonte, daß die Kirche von Anfang an eine singende Kirche gewesen sei. Der Reichtum an Kirchenmusik alter Meister, aber auch moderner Komponisten habe die Liturgie bereichert. Die Musik stehe im Mittelpunkt aller Künste in der Kirche. An die Sänger und Sängerinnen appellierte er: "Singt mit der ganzen Glut eu-res Herzens, mit innerer Freude, zur Verherrlichung

der im 16. Jahrhundert in Italien zum Erneuerer der katholischen Kirchenmusik wurde, Fortsetzung nächste Seite

Bevor Dr. Rahe dem Kirchenchor St. Cyriakus die hohe Auszeichnung aushän-

digte, betonte er, daß es im Gegensatz zu früheren Jahren

gar nicht so einfach sei, die Palestrina-Medaille zu kommen. Die Aktivitäten des Chores würden zuvor er-forscht, das Repertoire ge-

prüft, und nicht zuletzt spiele auch das kulturelle Angebot

an die Gemeinde eine Rolle.

Dr. Rahe nannte Palestrina,

Gottes.

Zwei Ausschnitte aus der "Lingener Tagespost"

# "Singt mit der ganzen Glut…

einen "Fürst(en) der Musik". Im Gedenken an ihn werde für hervorragende Verdienste um die gesangliche Kirchenmusik ..Palestrina-Medaille" verliehen.

Im Festhochamt war ein mit Gläubigen gefülltes Gottes-haus aufmerksame Zuhörerschaft bei der Messe in C-Dur von Anton Bruckner, die der Jubelchor sang. Helmut Jünemann begleitete ihn an der Orgel. Die Festpredigt hielt Pfarrer Augustin. Sechs be-nachbarte Chöre, die auch während der Jubiläumsfeier zugegen waren, werden im Laufe des Jahres in Salzbergen jeweils einzeln ein "Gastspiel" geben. Es sind dies der Kirchenchor St. Marien, Biene (25. Oktober), unter der Leitung von Manfred Dauber; St. Andreas, Emsburen (6. Sep-

tember), unter der Leitung fern" auf der Bühne miteinanvon Heinrich Lammers; St. Marien, Holsten-Bexten (19. Juni), unter der Leitung von Hans Welling; St. Josef Lingen-Laxten (14. Juni), mit Jugendchor unter der Leitung von Ludger Heskamp; St. Jo-Rheine-Bentlage (21. Juni), unter der Leitung von Dr. Walter Edelmann und St. Marien, Schüttorf (17. Oktober), unter der Leitung von Maria Nie.

Nachdem es beim gemeinsamen Chorsingen ein herzliches blied an" bei übrigens hervor-Begrüßungswort für sie und Gäste durch Bernhard Böhmer gegeben hatte, über- das Orgelpräludium von Jo-nahm Gerhard Ricken vom hann Sebastian Bach, Prälu-Jubelchor die Führung durch das Programm mit überleitenden Worten. Wie die sieben dem Notenellipsen unter Motto: "Musik, - sie verbin- St. Cyriakus zum Auftakt der det die Menschen nah und

der verschlungen seien, so sollte auch die Verbindung der sieben hier anwesenden Chore von Bestand sein. Während die Chöre in der Kirche ihr "Lobet den Herrn; Maria; Groß ist der Herr; Deutsches Magnificat, Salve Regina" u. a. sangen, wurden im Saal Schütte weltlische Vorträge gebracht. Glanzvoller Höhepunkt in der Kirche der Massenchor mit "Stimmt unserem Gott ein Loragender Akustik. Helmut Jünemann hatte zur Einleitung das Orgelpräludium von Jodium und Fuge C-Dur BWV

553, gespielt. "Willkommen ihr alle von nahe und fern" sang der Chor weltlichen Veranstaltung. Jo-

hann Steinforth, seit 1972 Dirigent, leitete ihn auch hier, Karin Wolke begleitete am Klavier. Für seine Lieder aus der "Europareise" erntete er großen Beifall. Applaus gab es an diesem Abend aber auch für Schüttorf mit "Wir woll'n im grünen Wald ein freies Leben führen (Rohwer)" u. a. für Holsten-Bexten mit Mendels sohn-Bartholdys "Abschied vom Walde", für Lingen-Laxten mit "Nun strahlt der Mai den Herzen (Marley)" Rheine-Bentlage mit Haydns "Die Beredsamkeit" und "Die Harmonie in der Ehe"; für Biene mit "Drei schöne Dinge fein (Friderici)" und für Emsburen mit "Durch Feld und Buchenhallen" von Mendels-sohn-Bartholdy. Dieser Chor gab auch den einzigen platt-deutschen Beitrag mit Otto Webers "De mojeste Tied".

## Antrag des Chores auf Verleihung der "Zelter-Plakette"

Der erste Präsident der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, hat im Jahre 1956 die erste Zelter-Plakette gestiftet "als Auszeichnung für Chorvereinigungen, die sich im langjährigen Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und damit um die Förderung des kulturellen Lebens erworben haben."

Die Zelter-Plakette wird frühestens aus Anlass des 100-jährigen Bestehens eines Chores auf dessen Antrag durch den Bundespräsidenten verliehen. Der Bundespräsident verleiht alljährlich einem Verein stellvertretend für mehrere am Sonntag "Laetare" (3 Wochen vor Ostern) an wechselnden Orten die Auszeichnung. Nach dem zentralen Festakt auf Bundesebene erfolgt die Übergabe auf Landesebene später an weitere Vereine. Die Aushändigung der Plakette kann aber auch durch Beauftragte des Landes oder des Kreises erfolgen.

Der Kirchenchor St. Cyriakus Salzbergen stellt einen Antrag auf Verleihung der Zelter – Plakette und hofft auf die hohe Auszeichnung.

Ob sie an den Jubiläumschor verliehen wird, stand bei Redaktionsschluss für diese Jubiläumsfestschrift noch nicht fest.

Wir hoffen sehr, dass sie zu einer der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr (bis Mai 2007) verliehen wird.



Carl Friedrich Zelters große Bedeutung liegt vor allem in seinen erfolgreichen Bemühungen um die Neuordnung des staatlichen, städtischen, kirchlichen und schulischen Musiklebens. Er wurde 1758 als Sohn eines Maurermeisters und Bauunternehmers in Berlin geboren. Sein vielfältiges pädagogisches, künstlerisches und organisatorisches Wirken um die Pflege der Musik fand hohe Anerkennung. Als Leiter des Institutes für Kirchen- und Schulmusik starb er im Jahre 1832 in Berlin.

Unseren Verstorbenen und in zwei Weltkriegen gefallenen Mitgliedern gewidmet

"Herr, nimm sie auf in deinen Frieden und laß sie ruhen in dem Licht deiner Herrlichkeit, denn wir glauben und bekennen, daß dein Sohn für uns gestorben und auferstanden ist. So lasse sie durch Christus auferstehn, laß sie die ewige Freude genießen, in deinem Frieden geborgen zu sein".

## Chorpartnerschaft mit dem Chor St. Peter und Paul aus Goor (Holland)

Am 12. Juni 1982 wurde eine Partnerschaft zwischen den politischen Gemeinden von Goor und Salzbergen geschlossen. Bei der offiziellen Besiegelung dieser Partnerschaft waren auch ein Chor aus Goor und unser Kirchenchor St. Cyriakus mit Gesangsbeiträgen vertreten. Daraus entwickelte sich bald eine Verbindung zwischen den Chören

gegessen, und man erfreut sich beim Umtrunk mit weltlichen Gesängen. Beim 100-jährigen Bestehen der "Petrus- en Pauluskerk" war der Salzbergener Chor mit von der Partie (siehe Programmreproduktionen unten rechts).

#### Begegnung der Kirchenchöre Goor-Salzbergen 40 Gäste reisten aus den Niederlanden an

den Treffen mit dem Kirchenchor aus Goor hatte der Salzbergener St.-Cyriakus-Chor eingeladen.

40 Gäste waren aus Holland angereist. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken und einem Spaziergang durch Salzbergen gestaltete der Chor aus Goor die Abendmesse in St. Cyriakus vornehmlich mit Gesängen aus der Feder seines früheren Dirigenten Polman sowie mit Psalmgesängen in holländischer Sprache, die zuvor für die Kirchenbesucher übersetzt wurden. Nach einem gemeinsamen

um alle zwei Jahre stattfinden- Abendessen klang die Begegnung, die von der EUREGIO gefördert wurde, mit einem gemütlichen Beisammensein aus. In zwei Jahren wird der Salzbergener Chor dann nach Goor fahren.



1894 - 1994 100 jaar Petrus- en Pauluskerk Goor Programma Jubileumconcert 1 Oktober 1994

Ein Artikel zum Thema im "Salzbergener Boten"

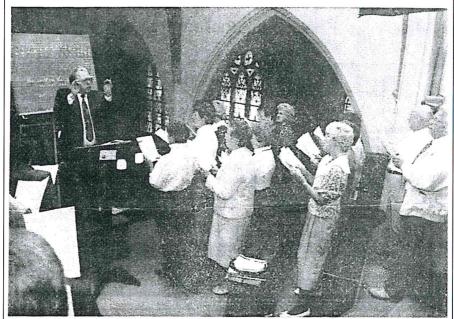
St. Peter und Paul Goor und St. Cyriakus Salzbergen. Seitdem treffen sich die Chöre wechselweise im 2jährigen Rhythmus.

Die Begegnungen laufen wie folgt ab: Der Samstagnachmittag beginnt mit einer Kaffeetafel. Danach schließt sich ein Besichtigungsprogramm an. Der jeweilige Gastchor gestaltet danach die Vorabendmesse mit. Dann wird gemeinsam



Unter den Mitwirkenden war 1994 auch der Kirchenchor St. Cyriakus verzeichnet.

# 'Warme band' tussen kerkkoren



GOOR - De ontmoeting tussen het kerkkoor van Salzbergen en dat van de Petrus en Paulus Parochie uit Goor verliep afgelopen zaterdag uiterst prettig. De twee koren ontmoetten elkaar voor de derde keer zodat de contacten heel vlot tot stand kwamen. Van Goorse zijde zei men na afloop dat er duidelijk sprake is van "een warme en goede band".

Het koor uit Salzbergen kwam afgelopen zaterdagmiddag om half drie aan bij de r.k. kerk aan de Hengevelderstraat. De middag werd besteed met een bezoek aan Erve Brooks. Het gezelschap keek naar een demonstratie van het vervaardigen van een zandtapijt. Het museum liet tevens tal van oude gereedschappen zien. De gids lichtte een en ander in het plat toe zodat het Salzberger koor nauwelijks moeite had om de uitleg te verstaan. S Avonds om 6 uur zong het Duitse koor een latijnse mis bij de avond-

dienst in de Goorse r.k. kerk. De zangkwaliteiten van het koor maakten indruk, zeker bij een stuk dat a capella werd gezongen.

Na de mis werd er voor de twee koren een broodmaaltijd geserveerd in zalencentrum Lentelink. De uitwisseling werd daar afgesloten met een feestavond. "Een heel fijn feest", zo luidde de mening aan Duitse en aan Nederlandse kant.

FOTO: GEORGE NUSMEIJER

In der Goorener Zeitung vom 10. September 1991 war zu lesen, dass ein "Warme band tussen de Kerkkoren" entstanden ist (siehe oben).

Die Kontakte zwischen den beiden Chören, die besonders mit einem großen Brot (1 m langer Weggen) und einer Do-



se Butter im Jahre 1989 besiegelt wurden (siehe Foto auf S. 68 unten), sollen auf jeden Fall weiter gepflegt werden, auch wenn mittlerweile wegen einer weiteren Gebietsreform in Holland die Kontakte auf politischer Ebene zwi-

schen Goor und Salzbergen eingestellt werden mussten.

Dafür wurden Kostengründe von holländischer Seite angeführt.

Von Beginn an stand der Chor aus Goor unter der Leitung von Herrn Polman.

Während eines Besuches in Goor war es ihm leider nicht mehr möglich dieses Amt noch wahrzunehmen. Mit einem Spaziergang verbunden, besuchte ihn der Salzbergener Chor in seiner Wohnung und brachte ihm ein Ständchen (Fotos links und unten).

Wir grüßen hiermit besonders unsere holländischen Gäste von *St. Peter und Paul* aus Anlass unseres 150-jährigen Bestehens und freuen uns auf ihre Mitwirkung im Jubiläumsprogramm.



Einen Spaziergang durch die Gemeinde Goor verband der St. Cyriakus-Chor mit einem fröhlichen Ständchen für Herrn Polman.

## International anerkannte Solistin spielt Salzbergener Orgel: Iveta Apkalna

Im Rahmen der Orgelkonzertreihe des Kirchenchores St. Cyriakus Salzbergen gastierte die international bekannte Organistin Iveta Apkalna in Salzbergen. Anlass war die 100-Jahr-Feier der Weihe der "Neugotischen Kirche" St. Cyriakus.

Iveta Apkalna wurde 1976 in Rezehne (Lettland) geboren. Sie studierte Klavier und Orgel in ihrem Heimatland an der I. Vitols Musikakademie. Danach belegte sie Studienplätze in London und Stuttgart. Mittlerweile wurden ihr viele Auszeichnungen zu Teil. 1994 war sie offiziell bestellte Organistin für den Papstbesuch in der Aglonabasilika in Riga. Im Jahre 2002 war sie Finalteilnehmerin in der weltweiten Endausscheidung eines Orgelwettbewerbs in Calgary (Kanada). Dort erhielt sie den von Organisten begehrten Bachpreis, der während des Konzertes in der Salzbergener Kirche ausgestellt war. Am

5. Oktober 2003 gab sie ihr Konzert in Salzbergen, das mit "Standing ovations für die Meisterin an der Orgel" endete, so die "Lingener Tagespost" vom 9. Oktober 2003.



## Standingovations für die Meisterin an der Orgel

Iveta Apkalna begeisterte in der Kirche St. Cyriakus

Salzbergen
Die katholische St.-CyriakusKirche in Salzbergen eleirt hir
einhundertjähriges Bestehen. Im Rahmen der Festveranstaltungen hatte sie zu einem Orgelkonzert au der 1977 erbauten Stockmann-Orgel eingeladen. Es ist den Organisatoren gelungen, hierfur die
junge lettische Organisten
Iveta Apkalna zu verpflichten,
die in diesem lahr ihr Solistendie in diesem Jahr ihr Solisten gie in diesem jahr ihr Solisten-examen an der Musikhoch-schule Stuttgart abgelegt und erst vor wenigen Tagen den 3. Internationalen Mikael-Tari-verdiev-Orgelwettbewerb in Kaliningrad gewonnen hat.

Dieser Wettbewerb gilt als Pendant zu dem berühmten Tschaikowski-Wettbewerb für Planisten. Die Siegertrophäe, ein kunstvoll gearbeiteter Or-gelengel aus Bernstein, war vor dem Altar aufgebaut und konnte von den zahlreich erschienenen Besuchern in der Pause besichtigt werden. Einer der besonderen Verdienste der Organistin, die in ihrer Heimat auch ein Klavierstudium mit Auszeichnung abgeschlossen hat, ist die Pflege und Verbrei-

tung der lettischen Orgelmu tung der lettischen Orgelmu-sikkultur. Sie hatte ein Pro-gramm mit drei Werken Jo-hann Sebastian Bachs, drei Werken lettischer Komponis-ten sowie der Fantasie über B-A-C-H von Franz Liszt zu-sammengestellt, das sie meis-terhaft und höchst beeindru-ckend darbot ckend darbot

Der Abend begann mit dem "Te Deum" des baltischen Komponisten Peteris Vasks.

Wuchtige, statische Klänge erfullten den großen Kirchen-raum, die gregorianische Melo-die des ambrosianischen Lob-gesangs erklang in der Ober-stimme. Eine erste Fuge leitete über zu einem meditatien Mittelteil, der, ausgehend von verschiedenen Grundstimme der Orgel, über ein crescendo zu einer zweiten Fuge führte. Die-einer zweiten Fuge führte. Die einer zweiten Fuge führte. Diese steigerte sich zu einem hym-nischen, imposanten Choral. Das Stück klang aus mit einem himmlisch anmutenden, ruhigen Schlussteil mit dem Ses-quialter-Soloregister.

Von Johann Sebastian Bach folgte die dritte Triosonate d-Moll (BWV 527) in sehr schöner, klarer und sprechender Ar-tikulation. Besonders gefiel das abschließende, tänzerische Vi-

Alfred Kalnins gilt als der Be-gründer der lettischen Orgel-musikkultur und als der bedeutendste romantische Kompo-nist Lettlands. Von ihm stand die Fantasie in g-Moll auf dem Programm, ein rhapsodisches Werk, dass sich mit klavieristischen Passagen zu einem gran-diosen Finale aufbaut. Nach der Pause erklang zu-

nächst das wohl berühmteste Orgelwerk überhaupt, Bachs Toccata und Fuge d-Moll BWV 565. Iveta Apkalna gelang eine 565. Iveta Apkalin gelang eine sehr überzeigende Interpreta-tion des strapszierten Werkes mit sehr gedinkfollen Um-gang mit der Raumakustik. Die Fuge gestaltete sie mit gelange-nen Echowirkungen und ab-wechblungszeicher Artikula-tion in ungewohnt ruhigen Tempo, das aber die Erlaben-heit der genähen Kompostiloff. Twei grunden Kompostiloff. Zwei grundssträchte ver-schiedene Bearbeitungen über den Choral, Allein Gott in der Höh' sei Ehr" standen als



SPIELTE sich mit einem phantastischen Orgelkönzert in der katho-lischen Kirche St. Cyriakus in die Herzen der Zuhörer: Iveta Apkalna aus Lettland. Als Dankeschön überreichte Lukas Pollak einen gro-

nächstes auf dem Programm. Am Ende gab es wohlverdiente Standingovations für den letti-schen Orgel-Engel Iveta Apkal-na, dem noch eine große Zukunft in der Organistenzunft bevorsteht. In der Zugabe zog sie die Verbindung von Bach

nach Lettland: Johann Gott-fried Müthel war der letzte Schüler Bachs, erwarspäter Or-ganist in Riga. Von ihmerklang noch die schwungvolle Fanta-sie F-Dur mit reizvollen Echowirkungen und sehr virtuosem Gestus.

"Lingener Tagespost" vom 9. Oktober 2003,

## Größere Reisen des Chores in jüngster Vergangenheit: Rom – Wien – Dresden

#### ROM

18. bis 26. März 1983

Im Anschluss an die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Kirchenchores kam die Idee auf, eine längere Reise zu machen.

Das Ziel war schnell gefunden. Es sollte die Stadt Rom sein. Fest stand auch, dass man in der "Ewigen Stadt" in Gottesdiensten und Konzerten Gesänge darbieten wollte. So wurden Kontakte zu der Agentur "Courtial – Reisen" aufgenommen, die in Rom Quartiere ver-

mittelt und speziell für Kirchenchöre Reiseangebote macht.

Am 18. März 1983 machten sich 39 Chormitglieder mit der Bundesbahn auf den Weg nach Rom. Nach 24 Stunden Fahrt traf man in Rom - Termini ein und wurde in der *Villa Fontcuberta* untergebracht., die von spanischen Franziskanerinnen geleitet wird.

Ein reichhaltiges Programm stand bevor. Stadtrundfahrten wie "Antikes Rom" und "Christliches Rom" wurden von der hervorragenden Sachkennerin römischer Architektur und Geschichte, Frau Von dem Busche, ebenso vermittelt wie die Attraktionen Colosseum,



Dieses Erinnerungsfoto entstand während einer Besichtigungstour in Rom, die den Chor auch zum Capitolsplatz führte.

Pantheon, Vatikanische Museen, Petersdom, Spanische Treppe, Trevibrunnen ... Höhepunkte waren die Mitgestaltung einer Hl. Messe in St. Peter (Papstaltar) sowie das Festkonzert zu Ehren von Papst Johannes Paul II in der Kirche Sant' Ignatio. Dabei wirkten auch Chöre aus Anholt (St. Pankratius) und Rilchingen-Hanweiler mit.

Unvergesslich ist auch die Audienz im Petersdom mit Papst Johannes Paul II.

Selbst der "L'Osservatore Romano", die deutschsprachige Ausgabe der Zeitung des Vatikan, erwähnte in seiner Ausgabe vom 1. April 1983 die Mitwirkung des Kirchenchores St. Cyriakus aus Salzbergen (siehe folgende Seite oben).

GOTTESDIENSTGESTALTUNG AM PASSIONSSONNTAG 1983 IN ROM, ST. PETER

Präludium e-moll (Johann Sebastian Bach) Orgelpräludium

O Haupt voll Blut und Wunden (Satz: J. Butz) - Kirchenchor Salzbergen Zum Einzug

Begrüßung Kyrie aus Missa in honorem Ss. Cordis Jesu (A. Löhle) - Kirchenchor Salzbergen Zum Kyrie

Lesuno Nach der Lesung

Orgel: Adagio aus dem Orgelkonzert F-Dur (Georg Friedrich Händel) Evangelium, Predigt

Credo Vat. III mit 4-stg 'Et in carnatus est' (J. Bies) - Kirchencher Rilchingen-Hanveiler Credo

Fürhitten Opferung

Confitebor tibi, Domini (J. Butz) - Kirchenchor Rilchingen-Hanveiler Präfation

Sanctus Sanctus und Benedictus cuo.Missa Pro Patria\* (J.B. Hilber) - Kirchenchor Rilchingen-Hanucil

Wandlung

Vater unser Acnus Dai Agnus Dei aus Missa in honorem Ss. Cordis Jesu (A. Löhle) - Kirchenchor Salzbergen

Zur Kommunion Alta Trinita Beata (Anonymus) - Kirchenchor Salzbergen

Danksagung Sagan

Ave Maria (J. Arcadelt)- Kirchenchöre Salzbergen und Rilchingen-Hanueiler Schluglied

Präludium g-moll Orgalpostludium

+ Soli Dec Gloria + Ausführendo: Katholischer Kirchenohor St. Cyriakus Salzbergen Dirigent: Johannes Steinforth

Katholischer Kirchencher 'CScilie' Rilchingen-Hanweiler Ofrigenti Franz-Ludwin Strauss Orgel: Christel Koch-Ries (Kirchench, Rilch, -Hanveiler)



Bei der Mitgestaltung der Messe in St. Peter

Westfalen; ferner die Rom-Wallfahr der Lesergemeinde der "Neuen Osnabrücker Zeitung"; die Kirchenchöre St. Pankratius, Anholt, St. Cyriacus, Salzbergen und Cäcilia, Rilchingen-Hansweiler; der Kirchenchor von Jetten

Ein Ausschnitt aus dem "L'Osservatore Romano" vom 1. April 1983 Eine Busfahrt in die Albaner Berge über die Via Appia Antica nach Castel Gandolfo, zu den Katakomben, zur Villa de Este fand ihren Abschluss in dem Weindorf Frascati. In fröhlicher Gemeinschaft ging die Fahrt durch das nächtliche Rom zu Ende.

Bei einem Nachbereitungstreffen, auf dem Fotos und noch einmal "römische



Unvergessliche Eindrücke prägten die Romreise; oben ein Schnappschuss von der päpstlichen Audienz, unten ein Foto vom Chorkonzert in S. Iganzio zu Ehren des Papstes Johannes Paul II.





An der "Spanischen Treppe" in Rom



Vor den Wasserspielen "Villa d'Este" in den Sabiner Bergen

Gedanken" ausgetauscht wurden, bot Anna Dieckmännken eine Zusammenfassung der Eindrücke in Liedform dar: Hier ein Ausschnitt:

I lewen Löde, et is woahr, ritzepi, ritzepa, ritzepum,

vörbi is sicher all een Joahr, ritzepi, ritzepa, ritzepum.

In'n Kerkenchor wör dor van kürt: "Wu was't, wenn wi noah Rom henführt? Ritzepi, ritzepa, ritzepum ...

Dieses gut besuchte "Nachbereitungstreffen" ist bei allen in guter Erinnerung geblieben.



Eine Erinnerung an die Konzerte in Rom ist auch dieses Plakat, das die Veranstaltung am 20. März 1983 in Sant Ignazio ankündigte.



Dieses Foto zeigt die Herren Steinforth und Böhmer beim Empfang eines persönlichen Papstgrußes.

#### WIEN

## 6. bis 11. April 1995

Ein weiteres Reiseziel des Kirchenchores war die Musikmetropole Wien.

55 Personen machten sich mit einem Nachtzug auf die Reise. Zunächst wurde in Melk an der Donau die großartige Klosteranlage der Benediktiner in Augenschein genommen.

Weiter ging es danach mit dem Bus durch die Wachau. Schließlich erreichte



Wir wünschen eine angenehme Reise ...

dom waren u.a. die Ziele der Besichtigungstour. Weitere Höhepunkte dieser Reise waren der Prater, die Wiener Hofburg und der Maria-Theresien-Platz.



Mitgestaltung der Vorabendmesse in der Votivkirche

man Wien, die Metropole Österreichs, an der Donau gelegen.

Der nächste Tag stand ganz im Zeichen einer Stadtführung: Schloss Schönbrunn, die Staatsoper und der StephansAm Samstag um 18.00 Uhr gestaltete der Chor die Vorabendmesse in der Votivkirche in Wien. Die Votivkirche wurde zum Gedächtnis an ein misslungenes, 1853 auf *Kaiser Franz Josef I.* verübtes Attentat errichtet.

Der Abend war frei, und es gab Gelegenheit zum Besuch kultureller Veranstaltungen (Theater, Oper, Musical). Am Sonntagmorgen hatte jeder die Gelegenheit, die Wiener Sängerknaben in der Hofkapelle während einer Hl. Messe zu hören. Anschließend konnte man das faszinierende Morgentraining der Spanischen Hofreitschule bewundern.

unseres ICE. Auf einer Teilstrecke zwischen Nürnberg und Fulda durften sie in Begleitung eines Lehrlokführers neben dem Lokführer Platz nehmen.

Zum Abschluss wurde eine Busfahrt in den Wiener Wald mit Besuch des

Augustinerstiftes in Klosterneuburg unternommen. Mit einem zünftigen Heurigen, wobei so manches einge- übte weltliche Lied zum Besten gegeben wurde, fand eine herrliche Fahrt ihren Abschluss.

Der Tag der Rückfahrt brachte jedoch eine peinliche Situation mit sich: Der bestellte Bus



Gute Stimmung in Grinzing beim Heurigen

für den Transfer blieb fern, und so mussten alle Teilnehmer in hektischer Weise mit Taxen zum Wiener Westbahnhof befördert werden.

Eine Verlosung entschädigte drei Chormitglieder. Sie gewannen eine Mitfahrt auf dem Führerstand der Lokomotive

#### DRESDEN

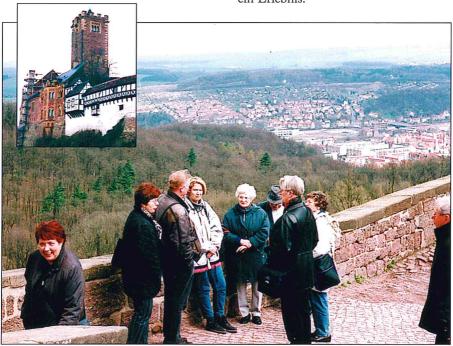
# 5. bis 9. April 2001

Mit dem Reisebüro *Dartmann* und unter der Reiseleitung unseres Chormitgliedes *Hermann Tegeder* machte sich der Chor am 5. April 2001 mit dem Bus auf zu einer Fahrt nach Dresden.

Auf der Hinfahrt wurde die Wartburg bei Eisenach besichtigt. Wir erkundeten auf den Spuren der *Hl. Elisabeth von Thüringen* und von *Martin Luther* die Burganlage. In Dresden wohnten wir im "Achat-Hotel". Beköstigt und bewirtet wurden wir gleich nebenan in der ehemaligen "Feldschlösschen" - Brauerei: Von unserem Quartier aus unternahmen wir Sternfahrten in die nähere und weitere Umgebung.

Eine Stadtbesichtigung Dresdens mit Zwinger, Semperoper, "Baustelle Frauenkirche", die Paradebauten des sächsischen Königs *August des Starken*, waren ein Muss.

Der Besuch in der Stadt Leipzig mit der Teilnahme an einem Konzert des "Thomanerchores" in der *Thomaskirche* (hier wirkte *Johann Sebastian Bach*) war ein Erlebnis.



Die Wartburg schenkt uns diesen herrlichen Blick.



Der Chor vor der im Bau befindlichen Frauenkirche

Aber auch das Essen in "Auerbachs Keller" (J. W. von Goethe), der Gang durch die Altstadt sowie der Leipziger Bahnhof bleiben in guter Erinnerung.

#### "Wie wunderbar ist doch die Natur!"

Das erlebten wir beim Sonntagsausflug in die "Sächsische Schweiz" zur berühm-

ten Bastei mit den Sandsteinfelsen des Elbsandsteingebirges (siehe Foto rechts). Eine Dampferfahrt auf der Elbe von Bad Schandau nach Pirna rundete den erlebnisreichen Tag ab.

Auf der Rückreise wurde noch die berühmte Meißener Porzellanmanufaktur angesteuert. Vor allem für die Damen des Chores ein Hochgenuss!

Schließlich ging eine Reise mit nachhaltigen Eindrücken zu Ende.



manufaktur angesteuert. Im Elbsandsteingebirge: Wir stehen darüber ...

#### Die Gaststätte Bolte:

### In der 5. Generation das Vereinslokal des Kirchenchores

Aus den ältesten Unterlagen unseres Vereins geht hervor, dass die Gaststätte Bolte immer das Vereinslokal des Kirchenchores St. Cyriakus war und heute noch ist. Im "großen Bolteschen Saal" fanden Liederabende, Theateraufführungen, Vereinsfeste, etc. statt.

Der Begründer der Gaststätte, Carl Bolte, der aus Bakum bei Melle stammte, war bereits im Jahre 1888 Präsident des Gesangvereins "Union". Wann er dieses Amt angetreten hat, lässt sich nicht mehr feststellen. Tatsache ist, dass er 1869 in Salzbergen geheiratet hat.

Später war er auch noch einmal Vizepräsident. Fünf Generationen

- Carl Bolte
  - Hermann Bolte
    - Josef Bolte, sen.
      - Josef Bolte, jun.
- Silvia und Wolfgang Wehkamp

(sie sind Nachfahren der Fam. Bolte)

haben bis heute für das Wohl der Sänger/innen unserer Chorgemeinschaft gesorgt. Bei Chorproben und geselligen Festen fühlte und fühlt man sich geborgen und gut bewirtet. Gastfreundschaft steht hoch im Kurs. Man kann sagen: In diesem Haus war im wahrsten Sinne des Wortes immer "Musik"!



Hermann Boltes "Schenkwirtschaft" auf einer historischen Ansichtskarte

#### Auch das noch ...

Keine Chorstunde im Vereinslokal Bolte fängt ohne einen Glockenton an. Der Liedervater schwingt, wenn es los gehen soll, das kleine Gaststättenglöcklein (Tradition). Nach dem Motto der Kölner Band "de Räuber":

"Ja, wenn dat Glöckelein geht, da steh'n mer alle parat ..."

begeben sich alle Sängerinnen und Sänger in den Proberaum.

Folgende Begebenheit gab es in den vorhergehenden Generationen allerdings noch nie, soweit wir wissen:

Die jetzigen Inhaber Silvia und Wolfgang Wehkamp feierten im Jahre 2003 Geschäftsjubiläum (mindestens 130 Jahre).

Ihnen ist es tatsächlich gelungen, eine Chorprobe zu "torpedieren"!

Der 1. Teil der Chorprobe lief wie gewohnt ab. Um 21.00 Uhr gab es wie immer 15 Minuten Pause. Die Inhaber spendierten aus genanntem Anlass eine doppelte Runde; die Pause wurde länger; die Inhaber spendierten weiter. Die Getränke wanderten von der Theke in die Kehlen; die Pause dauerte an; es wurde lustiger, gesprächiger, der Geräuschpegel stieg; die Pause nahm

kein Ende! Schließlich musste der 2. Teil der Chorprobe ausfallen. Aber nicht, weil der Chorleiter oder die Sänger/innen die Noten nicht mehr lesen konnten. Nein, es ließ sich angeblich der "Getränkehahn schlecht schließen", so meinen wir eine Äußerung unseres Vereinswirtes Wolfgang im Ohr zu haben.

Auf diese Art und Weise entstand eine völlig neue "Harmonie". Dieser "Schlussakkord in Dur" war Silvia und Wolfgang Wehkamp überzeugend gelungen, sonst würde an dieser Stelle wohl nicht darüber berichtet.

#### Herzlichen Dank dem Gasthaus Bolte!



Silvia und Wolfgang Wehkamp, die jetzigen Besitzer der Gaststätte Bolte

#### Wissenswertes über die Musik

Wussten Sie, ...

... dass die Hl. Cäcilia nur durch einen Übersetzungsfehler zur Patronin der Kirchenmusik geworden ist?

Cäcilia gehörte zu den bekanntesten Heiligen Roms und der frühen Christenheit. In ihrer Lebensbeschreibung wird erzählt, dass sie an ihrem Hochzeitstag beim Klang der Orgel Christus, ihrem Bräutigam, entgegensang. In der Übersetzung dagegen heißt es, dass sie bei ihrer Hochzeit selbst die Orgel gespielt habe. Deshalb wird sie immer wieder mit Instrumenten in der Hand oder an einer Orgel sitzend abgebildet.

... dass Ernesto Cardenal, der Priester, Dichter, Politiker aus Nicaragua ein Gedicht geschrieben hat mit dem Titel "Alle Stimmen sind Gesang"?

"Die ganze Natur ist voller Stimmen, alles in ihr ist Gesang, Musik und Töne.

Alle Wesen flüstern oder seufzen, ... ... alle Stimmen der Natur sind Gebet."

... dass Johann Wolfgang von Goethe die Musik als "Weltsprache" bezeichnet hat?

"Musik ist die schönste und zugleich die einzige Sprache, die überall auf dieser Welt verstanden wird." ... dass Rabindranath Tagore, der indische Dichter und Philosoph, behauptet: "Gott liebt das Singen"?

"Gott achtet mich, wenn ich arbeite; Aber er liebt mich, wenn ich singe."

... dass Augustinus, der große Kirchenlehrer, ein "Lob auf den Tanz" gesungen hat?

"Ich lobe den Tanz.

Denn er befreit den Menschen von der Schwere der Dinge, bindet den Einzelnen zur Gemeinschaft.

Ich lobe den Tanz.

O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen."

... dass Helder Camara, der südamerikanische Bischof, der am Altar bei einer Messe erschossen wurde, die "Vögel als seine Brüder" bezeichnete?

"Herr, im Namen aller, die nicht singen können, biete ich dir an die schönsten Lieder deiner Vögel."

1900

... dass Wolfgang Amadeus Mozart auf Grund seiner Begabung schon als Kind an den fürstlichen Höfen gastierte?

Ein General machte seinen Kaiser Joseph darauf aufmerksam, dass Mozart sich nicht so an der Hoftafel benähme,

wie es die Etikette verlange. Der Kaiser erwiderte darauf dem General: "Lasse Er mir den Mozart in Ruhe. Einen General kann ich alle Tage machen, aber einen Mozart nie wieder!"



# ... dass Johann Sebastian Bach das Orgelspiel als einfach bezeichnete?

J. S. Bach hatte an einem hohen Feiertag wieder einmal die Gemeinde der Thomaskirche in Leipzig mit seinem Orgelspiel in Verzückung gebracht. Am Nachmittag traf er mit einem Ratsherrn der Stadt zusammen: "Lieber Herr Bach, im ganzen Reich gibt es nicht einen zweiten Menschen, der die Orgel so beherrscht wie Sie. Sie verfügen über ein wunderbares Geheimnis des Spiels."

Bach wehrte bescheiden mit einem Lächeln ab: "Da gibt es kein Geheimnis. Man muss nur zur rechten Zeit die richtigen Tasten mit der rechten Stärke drücken, dann gibt die Orgel ganz von selber die allerschönste Musik."



... dass Wolfgang Amadeus Mozart in seinem kurzen Leben (35 Jahre) ein gewaltiges Werk geschaffen hat, und dass dadurch manche bestellten Werke erst in letzter Minute fertig wurden?

Mozart hatte einer Solistin eine Sonate für Klavier und Violine für einen bestimmten Anlass versprochen. Wie immer verschob Mozart einen Auftrag bis auf die letzte Minute. Schließlich schrieb er die Partie für die Solistin nieder, für seine Klavierbegleitung reichte

aber die Zeit nicht mehr. Die Sonate kam zum Vortrag (es handelte sich um die Sonate KV 454). Auch Kaiser Joseph von Österreich war zugegen und bemerkte bald, dass auf dem Blatt, das Mozart zum Spiel vor sich hatte, gar keine Noten standen.

Der Kaiser ließ hinterher Mozart zu sich rufen, und der Komponist musste ihm das Blatt zeigen. In der Tat wies es nichts als Taktstriche auf.



#### ... dass Richard Wagner spendabel war?

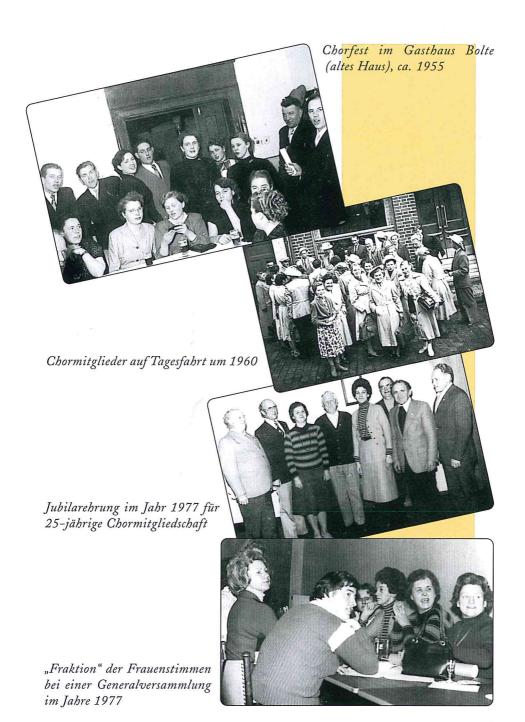
Wagner ging an einem Abend in Sorrent (Italien) spazieren. Ein Drehorgelspieler, der ihn kannte, setzte sofort eine Walze mit dem Brautchor aus "Lohengrin" ein und begann sofort die Orgel zu drehen. Das Tempo war jedoch viel zu schnell, so dass die Musik völlig verzerrt war.

Wagner ging auf ihn zu, packte selbst die Drehorgel und drehte sie so langsam und bedächtig, dass der Chor im richtigen Tempo erklang. Dann gab er dem Alten ein gutes Trinkgeld mit der Weisung, immer in diesem Tempo zu spielen.

Am anderen Morgen hing an der Drehorgel ein Schild: "Schüler von Richard Wagner."



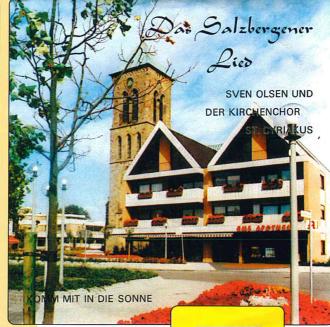






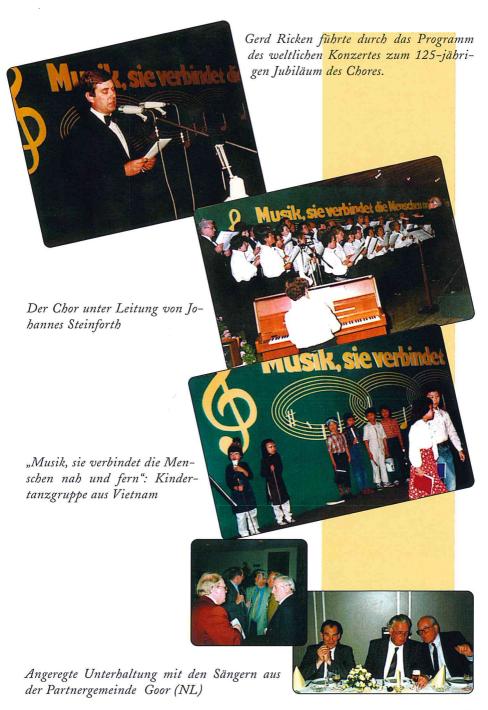
Der Chor als "Hochzeitsgesellschaft" bei der 800-Jahr-Feier der Gemeinde Salzbergen, 1977





Der Chor stellte mit dem Sänger Sven Olsen zur 800-Jahr-

Feier eine Schallplatte her. Mit dem Lied "O, Salzbergen …" trug er wesentlich zur stimmungsvollen Jubiläumsfeier der Gemeinde bei.





Der Männerstammtisch "Harter Kern" auf den Emsauen (1983)



mit seiner Ehefrau Hermine nach der Ehrung im Kreis der Chorsänger



Der "Harte Kern" auf Sommertour in Ohne (1993)



An der Wiener Hofburg wurde der Blick von der Stadtführerin nach oben gelenkt.



Eine Pause vor Schloss Schönbrunn







Eine Chorprobe im Jahre 2005

# Ein besonderer Dank an aktive Jubilare mit 50-jähriger Zugehörigkeit zum Chor

Einen besonderen Dank richten wir in unserem Jubiläumsjahr an unsere Chormitglieder, die bereits 50 Jahre und mehr aktiv in unserem Kirchenchor singen. (Die Jahreszahlen beziehen sich auf das jeweilige Jubiläumsjahr.)

Karl Senker, Tenor	1995
Johannes Lammers, Fahnenträger	1998
Bernhard Böhmer, Tenor	2002
Änne Jans, Sopran	2002
Adolf Kliche, Bass	2004
Josef Niemeier, Bass	2004





Johannes Lammers (r.) und Pastor Augustin



Änne Jans und Bernhard Böhmer (r.) mit Pastor Augustin



Adolf Kliche (Mitte) und Josef Niemeier (l.) nehmen ihre Auszeichnungen von Pastor Augustin und Bernhard Böhmer entgegen.

Herzliche Gratulation allen unseren Jubilarinnen und Jubilaren!

# Was wäre unser Chor ohne seine treuen Mitglieder, was wären wir ohne unsere Förderer!?

Unser ganz spezielles Dankeschön gilt daher an dieser Stelle - last but not least ...

- ... allen Sponsoren, die es erst ermöglicht haben, die Festschrift entstehen zu lassen, aber <u>nicht</u> genannt werden möchten.
- ... allen Personen, die in irgendeiner Weise durch Bildmaterial und Quellentexte den Chronisten unterstützt haben.
- ... allen aktiven Sängerinnen und Sängern für ihren Einsatz.
- ... allen passiven Mitgliedern, die die Chorarbeit unterstützen.
- ... allen ehemaligen Sängerinnen und Sängern, die die Chorarbeit in früheren Jahren mitgetragen haben, heute aber nicht mehr aktiv sind.
- ... den weiteren Organisten Martin Seifert und Andreas Möller.

Namentlich danken wir unseren folgenden Salzbergener Sponsoren:

Firma H&R ChemPharm GmbH, Neuenkirchener Str. 8

Firma I.S.P. GmbH, Neuenkirchener Str. 7

Firma Möbel Rautland GmbH, Neuenkirchener Str. 18

Firma SSB - Antriebstechnik GmbH & Co. KG, Neuenkirchener Str. 13

Gaststätte Bolte (Vereinslokal),

Inh. Silvia und Wolfgang Wehkamp, Bahnhofstr. 23

Gemeindeverwaltung Salzbergen, Franz-Schratz-Str. 12

Kirchengemeinde St. Cyriakus Salzbergen, Kirchplatz 10

Volksbank Süd-Emsland eG, Emsstr. 3





### KIRCHENCHOR ST. CYRIAKUS



SALZBERGEN

1856 - 2006